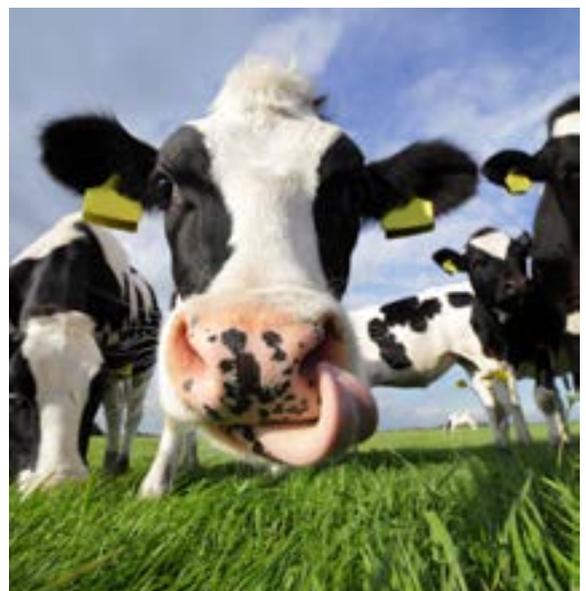




LandGreen®

Informationen für die
Landwirtschaft

BERATUNG | SERVICE | VERTRAUEN



Unsere Geschichte

- 1929**
Gründung der BSV. In der Gründungsurkunde wird als Unternehmensziel die Förderung der Züchtung und die Vermehrung von Futterpflanzen sowie der Vertrieb hochwertiger Sämereien für die Landwirtschaft definiert. Erster Hauptsitz der BSV ist in München am St. Anna Platz, später Umzug in die Karlstraße
- 1946**
Eröffnung der Verkaufsstützpunkte in Plattling (Niederbayern) und in Schweinfurt (Unterfranken)
- 1948**
Eröffnung des Verkaufstandortes in Cham (Oberpfalz)
- 1979**
Umzug auf das neue Firmengelände in Ismaning
- 1984**
Eröffnung des Verkaufsstützpunktes in Ulm (Baden-Württemberg)
- 1987**
Bau und Eröffnung der Saatgutaufbereitung in Schwebheim (Unterfranken)
- 2004**
Neubau in Ismaning, Kapazitätserweiterung
- 2008**
Neubau der Saatgutreinigung in Ismaning bei München
- 2011**
neue Anlage zur Herstellung von Saatgutmischungen
- 2000 - heute**
- Erweiterung des Vertriebs auf den gesamten süddeutschen Raum und das angrenzende Ausland
- Ausbau der Kundenbetreuung: Aktuell über 40 Verkaufsberater in dezentralen Vertriebsgebieten zur Kundenbetreuung und Warenversorgung vor Ort
- Markenentwicklung: LandGreen, PferdeGreen, WaidGreen, GeoVital, NaturPlus* und die futterquelle
- Neubau der Saatgutreinigung in Schwebheim

Liebe Landwirtinnen und Landwirte,

Saatgut kaufen ist Vertrauenssache. Deshalb ist vertrauensvolle und kompetente fachliche Beratung sowie ein umfassender Service für uns selbstverständlich. Ebenso wie die hohe Qualität und Leistung unserer Produkte.

In dieser Broschüre finden Sie viele wichtige, auch grundlegende Informationen zu Sorten und Saatgut und natürlich zu unserem Sortiment. Dieses ist ausgerichtet auf eine qualitätsbewusste Grundfutterproduktion auf hohem Ertragsniveau. Auch finden Sie in unserer Produktpalette zahlreiche Saatgutmischungen, die Sie bei der Umsetzung der Greeningauflagen unterstützen. Viele unserer Produkte sind auch auf die hohen Anforderungen der neuen Düngerverordnung abgestimmt und entsprechend gekennzeichnet. Wesentliche Voraussetzung dafür ist die Berücksichtigung der neuesten Züchtungserfolge und eine hohe, besonders reine Saatgutqualität. Durch die eigene Saatgutvermehrung, unsere eigene Aufbereitung und die eigene Mischungsherstellung stellen wir diese sicher und schaffen eine kurze und direkte Verbindung von den Fortschritten der Pflanzenzüchtung zu Ihnen in die landwirtschaftliche Praxis.

Dazu bieten wir eine umfassende und wenn gewünscht, auch persönliche Beratung. Wenn Sie also weitere Fragen haben, sprechen Sie uns gerne an. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind fachlich kompetent und stehen Ihnen immer gerne mit Rat und Saat zur Seite.

Wir freuen uns, wenn die Broschüre Ihr Gefallen findet und die Informationen helfen, Ihre Erfolge zu verbessern.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg beim Anbau unserer Produkte und eine erfolgreiche Saison.

Ihre Bayerische Futtersaatbau GmbH


Sandra Ostermair-Specker
Geschäftsführung



Impressum
Die in dieser Broschüre enthaltenen Informationen, Anbauempfehlungen und Darstellungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen. Sie entsprechen aktuellen Erfahrungen und Beobachtungen im Anbau. Eine Gewähr oder Haftung für das Zutreffen im Einzelfall kann trotz größter Sorgfalt nicht übernommen werden, da es sich bei Saatgut um ein Naturprodukt handelt und die Wachstumsbedingungen umweltbedingt erheblichen Schwankungen unterliegen. Bei Nichtverfügbarkeit einzelner Sorten/Arten werden diese durch gleichwertige ersetzt.
5. Auflage, Stand März 2021, © BSV Saaten



- Ihre Ansprechpartner bei BSV Saaten.....2**
- Das BSV System.....3**
- Qualität garantiert.....4**
- Vermehrungsanbau.....5**
- Dauergrünland.....6**
 - Thema Kurzrasenweide.....7
 - Grünlandverbesserung.....8
- Feldfutterbaumischungen.....10**
 - Feldfutterbau für Milch & Methan.....14
 - Feldfutterbaumischungen optimal nutzen und pflegen.....16
- Bioenergieproduktion.....17**
- Greening.....18**
- Zwischenfruchtanbau.....20**
 - Spezial & Weinbergsbegrünung.....22
- Blümmischungen.....24**
- Pferdeweiden.....26**
- Spezialprogramm.....28**
- Einzelstaaten**
 - Gräser.....30
 - Leguminosen.....34
 - Grobleguminosen zur Körnernutzung.....38
 - Grobleguminosen zur Grünnutzung/Gründüngung.....39
 - Kruziferen.....41
 - Sonstige.....42
- Saatmais.....44**
- Unkrautregulierung**
 - Mais.....46
 - Grünland.....47
- Heimtier, Haus & Garten.....50**
- Website & Informationsmaterial.....52**
- Allgemeine Geschäftsbedingungen.....53**



Zentrale Ismaning

LandGreen, GeoVital, PferdeGreen, Mais	Sebastian von Gienanth Tel.: +49 (0) 89 / 96 24 35-31 gienanth@bsv-saaten.com
NaturPlus, WaidGreen, GaLaBau	Julia Daschner, Antonia Maier Tel.: +49 (0) 89 / 96 24 35-34, -23 daschner@bsv-saaten.com, maier@bsv-saaten.com
Getreide, Ökosaaten	Bernhard Salzeder Tel.: +49 (0) 89 / 96 24 35-49 salzeder@bsv-saaten.com
Pflanzenschutz	Mike Schaber Tel.: +49 (0) 89 / 96 24 35-35 schaber@bsv-saaten.com
Vermehrung	Dr. Ortrun Kalb Tel.: +49 (0) 89 / 96 24 35-41 kalb@bsv-saaten.com

Auftragsannahme und -bearbeitung

Standort Ismaning	Robert Mayr Tel.: +49 (0) 89 / 96 24 35-33 Konrad Zistl Tel.: +49 (0) 89 / 96 24 35-39
Standort Cham	Cornelia Tischler Tel.: +49 (0) 99 71 / 89 20 21 Ulrike Janker Tel.: +49 (0) 99 71 / 89 20 11
Standort Plattling	Hans Perstorfer Tel.: +49 (0) 99 31 / 91 83 20 Helga Kappenberger Tel.: +49 (0) 99 31 / 91 83 0
Standort Schwebheim	Markus Quaas Tel.: +49 (0) 97 23 / 91 05 0
Standort Ulm	Yvonne Metzner Tel.: +49 (0) 731 / 409 886 840



Durch Klick auf den QR-Code gelangen Sie direkt auf unsere Website, dort finden Sie auch Ihren persönlichen Verkaufsberater!

Das BSV-Berater-Team ist immer gerne für Sie da



Mit dem „BSV“-System zum Erfolg

Die 3-stellige Nummer (BSV-System), die im Namen jeder Mischung enthalten ist, zeigt Ihnen auf den ersten Blick, welche Saatgutmischung für Ihren Standort, für Ihre Nutzung und für Ihre Anlagendauer die Richtige ist.

Bestandszahl

Gibt die Anzahl der möglichen Hauptnutzungsjahre an (1 bis 5; 9 = Daueranlage).

Schnittzahl

Gibt die Anzahl der maximal möglichen Nutzungen bzw. Schnitte pro Jahr an.

Vegetationszahl

- 1 = geeignet für trockene Lagen
- 2 = geeignet für mittlere Lagen
- 3 = geeignet für frische / feuchte Lagen
- 0 = geeignet für alle Lagen

In unseren Mischungen wird nur hochwertiges Saatgut verwendet, das überwiegend aus eigenen Vermehrungen stammt und mehrfach auf Ampferfreiheit getestet wurde.

BSV: Die kürzeste Verbindung zwischen den neuesten Fortschritten der Pflanzenzüchtung und erfolgreichem Futterbau!

Ampferfreiheit:

Unser Saatgut wird nicht nur amtlich auf Ampferfreiheit kontrolliert. Wir unterziehen alle Saatgutpartien zusätzlich auch noch einer wesentlich strengeren, eigenen Kontrolle. Im Bedarfsfall wird eine Zusatzreinigung über eine spezielle Reinigungsmaschine durchgeführt. Diese Maschine nutzt die Tatsache, dass Ampfersamen behaart sind und daher an einer entsprechend beschaffenen, rauen Oberfläche haften bleiben, während das

Saatgut der verschiedenen Gräser- und Kleearten eine glatte Oberfläche aufweist und abrollt. Dadurch ist es möglich, selbst geringste Ampferspuren aus Saatgutpartien zu entfernen. Sämtliches Saatgut wird anschließend einer 2-fachen, also doppelten, amtlichen Prüfung unterzogen. Nur Partien, die laut Untersuchung keinen Ampfer aufweisen, werden in unseren Saatgutmischungen verwendet.

BSV-Labor - Höchste Qualitätssicherung

In Ismaning wird im Saatgutlabor mit modernen technischen Geräten zur Saatgutuntersuchung und -prüfung das Saatgut getestet. Die Beprobung der Saatgutpartien auf Reinheit, Keimfähigkeit, Triebkraft und Feuchtigkeit nach den Regeln der Internationalen Vereinigung für Saatgutprüfung (ISTA) garantiert eine schnelle und effektive Sicherstellung unserer hohen Qualitätsstandards. Ob Rohware, Einzelsaat oder Saatgutmischungen, jede Partie wird beprobt und untersucht.



Herzstück unseres Labors ist der hochmoderne Keimschrank der Firma FLOHR Instruments. Die Wachstumsfaktoren Temperatur, Licht und Luftfeuchtigkeit werden dabei computergesteuert geregelt. Um die Vergleichbarkeit und Reproduzierbarkeit der Untersuchung zu gewährleisten gibt es genaue Regeln der ISTA zum Untersuchungsaufbau und -ablauf. Die technisch reinen Proben werden auf befeuchtetem Sand oder Filterpapierauflage zum Keimen gebracht. Nach vorgeschriebener Keimdauer wird die Probe ausgewertet. Der Prozentsatz der normal entwickelten Keimlinge ergibt die Keimfähigkeit.

Zunächst werden alle eingehenden Arten chargenbezogen beprobt und auf technische Reinheit untersucht. Nur technisch reine und ampferfreie Partien werden für LandGreen zugelassen.

Damit nur die besten Partien ausgewählt werden, liegt die Mindestkeimfähigkeit der BSV-Norm über der amtlichen EU-Norm. Nur Proben die über der BSV-Norm keimen und den BSV-Ansprüchen genügen, haben die Qualitätsprüfung bestanden und werden für LandGreen eingesetzt.



Die BSV hat sich zum Ziel gesetzt, die Versorgung der Landwirtschaft mit Saatgut aus regionaler und auch ökologischer Produktion sicher zu stellen. Der eigene Vermehrungsanbau gewährleistet eine durchgängige Qualitätskontrolle sowie Unabhängigkeit bei der Wahl hochwertiger Sorten.

Dies gewinnt noch weiter an Bedeutung, wenn die erforderliche Steigerung der Grundfutterleistung in der Milchproduktion, sowie die Methanausbeute in der Biogasanlage in Betracht gezogen werden.

Ablauf einer Vermehrung



Wir suchen interessierte Landwirte für die Vermehrung von

- ✓ Wiesenschwingel
- ✓ Weidelgräser
- ✓ Glatt- und Goldhafer
- ✓ Rotklee
- ✓ Luzerne
- ✓ Saatwicke
- ✓ Ölfrüchte
- ✓ ... und diverse weitere Arten

Vorteile des Vermehrungsanbaus

- ✓ konkurrenzfähige Deckungsbeiträge
- ✓ Erweiterung der Fruchtfolge
- ✓ Verbesserung der Humusbilanz
- ✓ hoher Vorfruchtwert
- ✓ Erosionsschutz durch ganzjährige Begrünung und Verhinderung von Nährstoffauswaschung
- ✓ bessere Arbeitsverteilung und Brechung von Arbeitsspitzen
- ✓ mehrjährige Beerntung
- ✓ Doppelnutzung: Verwertung von Heu und Grünaufwuchs als Futter
- ✓ Förderung durch KULAP möglich
- ✓ kostengünstige Ansaatverfahren unter Deckfrucht

Die BSV bietet

- ✓ produktionstechnische Unterstützung durch qualifizierte Anbauberater
- ✓ Abnahmegarantie für anerkanntes Saatgut
- ✓ Reinigung und Zertifizierung der Rohware in unseren Aufbereitungsanlagen an den Standorten Ismaning und Schwebheim bei Schweinfurt
- ✓ Abholung per Spedition direkt von Ihrem Betrieb für Regionen weitab unserer Reinigungsstätten



Zur Neuanlage von Dauergrünland eignen sich besonders Saatgutmischungen mit Sorten, die speziell an die klimatischen Bedingungen in Süddeutschland angepasst sind. D.h., sie zeichnen sich durch eine gute Winterhärte und hohe Massebildung v. a. zu Vegetationsbeginn aus.

Die Sortenwahl für alle LandGreen®-Mischungen erfolgt vorrangig nach Ertragskriterien und nach der Ausdauerleistung. Weitere Eigenschaften wie die Ploidiestufe (v. a. wichtig bei Weidelgräsern und Rotklee), die Reifezeit und

der Wuchstyp finden entsprechend dem Nutzungszweck der jeweiligen Mischung besondere Berücksichtigung. In LandGreen® werden die Vorzüge der absoluten Top-Sorten, welche von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und von der Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung und Grünlandwirtschaft (LVVG Aulendorf) in Baden-Württemberg empfohlen sind, optimal genutzt.

Spitzenleistungen im Anbau werden Sie überzeugen!

BSV-System Dauergrünland und Weiden

Daueranlage (Ausdauer = 9)		Dauergrünland und Weiden					
		Dauergrünland			Weiden		
Standort		1 = trocken	2 = mittel	3 = feucht	1 = trocken	2 = mittel	3 = feucht
Nutzung (Schnitte pro Jahr)	5 - 6	Neuanlage		DE 963		W 963	
		Nachsaat		RI 963		KRW 960	RW 963
	4 - 5	Neuanlage		D 952	D 953		
		Nachsaat		R 952 / R 952 Eiweiß plus	R 953 / R 953 oKN		
	3 - 4	Neuanlage	D 941			PW 940	PW 940 L
		Nachsaat	R 941				PR 940
	0 - 2	Neuanlage				EWei 901	



Für eine hochwertige, leistungsstarke Kurzrasenweide brauchen Sie wertvolle Gräser und Leguminosen mit besonderen Eigenschaften. Die Arten müssen besonders trittverträglich und bisstolerant sein und für eine gute Narbendichte sorgen. Diese Eigenschaften und eine besonders hohe Leistungsfähigkeit besitzen die Wiesenrispe, das Deutsche Weidelgras und der Weißklee.

Deutsches Weidelgras und Weißklee verhalten sich bei der Ansaat sehr unproblematisch. Die Wiesenrispe ist allerdings das Gras mit der langsamsten Keimung und Jugendentwicklung.

Für die Anlage einer Kurzrasenweide sollte die Aussaat in zwei Schritten erfolgen:

- Schritt:** Säen Sie 15 kg LandGreen® KRW 960 (reine Mischung aus drei leistungsfähigen Wiesenrispensorten) mit der Sämaschine.
 - dabei die Pfeifen hoch hängen und die Saat mit dem Striegel einarbeiten
 - anschließend anwalzen!
- Schritt:** nach dem Auflaufen der Wiesenrispe - dies dauert ca. 3-4 Wochen - sollten Sie eine Weidenachsaatmischung mit trittverträglichen Arten, z.B. 15 - 20 kg LandGreen® RW 963 einstriegeln.



Art.-Nr.	Mischung	Bezeichnung	rezeptiert aus den besten geprüften & empfohlenen Sorten folgender Arten	Saatstärke in kg/ha	Schnitte pro Jahr	Nutzung			Futterwert		Beschreibung
						Weide	Grünfutter	Silage	Energie	Verdaulichkeit	
6291	LandGreen D 941	Dauerwiese für trockene Lagen	Wiesenlieschgras, Wiesenrispe, Rotschwinger ausläuferbildend, Wiesenschwinger, Deutsches Weidelgras, Weißklee, Knautgras, Glatthafer	36	3 - 4	■	■■■	■■■	■■	■■	Liefert auch bei geringerer Schnittfrequenz und nicht optimalen Schnittzeitpunkten hohe Energiekonzentrationen. Die erste Wahl für alle Gebiete mit unsicherer Wasserführung.
6292	LandGreen D 952	Dauerwiese für mittlere Lagen	Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Wiesenschwinger, Weißklee, Wiesenrispe, Knautgras, Wiesenfuchsschwanz	36	4 - 5	■	■■■	■■■	■■	■■	Der ausgewogene Weidelgrasanteil macht eine dauerhafte Nutzung mit 4 bis 5 Schnitten möglich. Optimaler Bestandsaufbau durch die ausgewogene Obergras-Untergras-Relation.
6293	LandGreen D 953	Dauerwiese für frische Lagen	Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Weißklee, Wiesenrispe, Knautgras, Wiesenfuchsschwanz	36	5	■■	■■■	■■■	■■■	■■	Zusammengesetzt ausschließlich aus Arten und Sorten mit höchster Futterqualität. Geeignet für 5 Schnitte zur Erzeugung bester Futterqualität bei hohen Gesamterträgen.
6003	LandGreen DE 963	Dauerwiese Energy	Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Weißklee, Knautgras, Wiesenrispe, Wiesenfuchsschwanz	40	5 - 6	■■■	■■■	■■■	■■■	■■■	Garantiert bei intensiver Vielschnittnutzung höchste Energiekonzentrationen im Grundfutter. Stark untergrasbetont und daher besonders für häufige Schnittnutzung sowie als Weide geeignet.
6004	LandGreen W 963	Weide	Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe, Weißklee	40	5 - 6	■■■	■■■	■	■■■	■■■	Weidelgrasbetonte Intensivweide mit einer sehr stabilen und dichten Grasnarbe. Der Aufwuchs ist besonders schmackhaft und hat höchste Futterqualität.
6298	LandGreen KRW 960	Kurzrasenweide	Wiesenrispe	30	5 - 6	■■■	■	■	■■■	■■■	Reine Mischung verschiedener Wiesenrispensorten mit besonderer Trittschuldigkeit, Bisstoleranz und Narbendichte.



Nachsaat - eine wichtige Maßnahme der Grünlandverbesserung

Die Grünlandbewirtschaftung hat sich in den letzten Jahren verändert, in der Regel intensiviert. Gerade die Leistung aus dem Grundfutter sichert die Ertragskraft der Rinder- insbesondere der Milchviehhaltung, besonders wichtig in Zeiten niedrigerer Milchpreise! Neue Konzepte halten Einzug, die auf jeden Fall eines bewirken: Der bestehende Bestand kommt nicht mehr zum Aussamen wie es sonst manches Jahr durch einen späten ersten Schnitt geschah. Als Konsequenz findet auch die natürliche Verjüngung nicht mehr in dem Maße statt wie früher. Die Nachsaat und ihre Qualität werden daher zu einer wichtigen Maßnahme für eine erfolgreiche Grünlandbewirtschaftung.

Zeitpunkt der Nachsaat

Wichtig für das Gelingen der Nachsaat ist eine anhaltend feuchte Witterungsperiode. Daher muss der Zeitpunkt unbedingt in einen Zeitraum mit hoher Regenwahrscheinlichkeit oder genug Bodenfeuchte gelegt werden. Bei sommertrockenen Standorten (z. B. in Teilen Nordbayerns) sollte die Nachsaat bereits zu Beginn der Vegetationsperiode beim Abschleppen des Grünlandes erfolgen. Dadurch kann die Winterfeuchte des Bodens genutzt werden. Der nachfolgende Aufwuchs muss dann allerdings früh genutzt werden, um die Konkurrenz des Altbestandes gegenüber der neuen Ansaat gering zu halten.

In niederschlagsreichen Gegenden (Voralpengebiet) kann auch nach dem ersten oder zweiten Schnitt nachgesät werden, da die nachfolgenden Aufwüchse weniger Konkurrenz bieten.

Auch Nachsaaten im Spätsommer / Herbst sind eine gute Möglichkeit

Die Vorteile einer Nachsaat im Herbst liegen auf der Hand: Feuchtigkeit, warmer Boden, wenig Konkurrenz durch den Bestand und häufig noch ein recht langes Wachstum im Herbst, das ausreichend Zeit zur Entwicklung der Nachsaat lässt. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Schäden der Grasnarbe aus dem Bewirtschaftungsjahr bereits im Herbst angegangen werden. Zudem wird der verbesserte Bestand nicht nur bereits zu einem verbesserten Wachstum des ersten Schnitts im nächsten Frühjahr beitragen, sondern auch weniger offenen Boden für Keimlinge anderer Arten wie z. B. des Ampfers lassen.

Nachsaatmischungen

Nachstehend finden Sie mehrere Nachsaatmischungen, die je nach Standort und Bewirtschaftungsintensität unterschiedlich rezeptiert sind.

Die Saatstärke ist abhängig von der Häufigkeit der Nachsaat sowie dem Zustand der Grasnarbe.

Art.-Nr.	Mischung	Bezeichnung	rezeptiert aus den besten geprüften & empfohlenen Sorten folgender Arten	Saatstärke in kg/ha	Nutzung			Futterwert		Beschreibung
					Weide	Grünfütter	Silage	Energie	Verdaulichk.	
6295	LandGreen R 941	Regeneration für trockene Lagen	Deutsches Weidelgras, Wiesenschwingel, Wiesenslieschgras, Weißklee, Knautgras	5-30	■	■	■	■	■	Die Regenerationsmischung für Wiesen mit geringerer Schnittfrequenz (bis 4 Schnitte), trockenheitstolerant durch tiefwurzelnde Arten, wie Wiesenschwingel und schnittzeitpunktflexibel durch leistungsstarke Weißkleearten. Der Aufwuchs ist besonders schmackhaft und hat höchste Futterqualität.
6296	LandGreen R 952	Regeneration für mittlere Lagen	Deutsches Weidelgras, Wiesenslieschgras, Knautgras, Weißklee, Wiesenschwingel	5-30	■	■	■	■	■	Ausgewogene Regeneration mit leistungsstarken, ausdauernden Dt. Weidelgrassorten und hochwertigen Obergräsern (Wiesenschwingel und Wiesenslieschgras). Knautgras und Weißklee sichern den Regenerationserfolg ab.
6435	LandGreen R 952 Eiweiß plus	Regeneration Eiweiß plus mit Rotklee	Wiesenslieschgras, Deutsches Weidelgras, Rotklee (Mattenrotklee), Knautgras, Wiesenschwingel	5-30	■	■	■	■	■	Regenerationsmischung mit Rotklee für mehr Eiweiß im Futter. Die Mischung zeichnet sich durch den ausdauernden, ertragreichen und gesunden Mattenrotklee Carbo aus.
6013	LandGreen R 953	Regeneration für frische Lagen	Deutsches Weidelgras, Wiesenslieschgras, Knautgras, Weißklee	5-30	■	■	■	■	■	Weidelgrasbetont aus leistungsstarken und ausdauernden Sorten. Zeichnet sich durch gute Winterhärte und hohe Futterqualität aus. Lückig gewordene oder aus dem Gleichgewicht geratene Bestände werden durch die Auffrischung mit R 953 wieder zu hochertragreichem und qualitätsstarkem Grünland.
6229	LandGreen R 953 oKN	Regeneration für frische Lagen ohne Knautgras	Deutsches Weidelgras, Wiesenslieschgras, Wiesenschwingel	5-30	■	■	■	■	■	Für Grünlandflächen mit bereits hohen Knautgras- und Weißkleeanteilen ist R 953 oKN eine artenreiche und geeignete Nachsaatmischung.
6297	LandGreen RI 963	Regeneration Turbo intensiv	Deutsches Weidelgras verschiedener Reifegruppen	5-30	■	■	■	■	■	Turbo-Regeneration aus Lolium-Hochleistungssorten verschiedener Reifegruppen. Diese bringen Ernteflexibilität auf hohem Energieniveau. Der Nachsaaterfolg und die Regeneration der Bestände wird durch schnelle Jugendentwicklung und hohe Konkurrenzkraft der eingesetzten Sorten gesichert.
6016	LandGreen RW 963 Turbo	Regeneration Turbo Weide	Deutsches Weidelgras, Weißklee	5-30	■	■	■	■	■	Durch Weißklee ergänzte, sehr trittverträgliche Variante der Turbo-Regeneration RI 963, speziell zur Nachsaat von Intensivweiden.



Pflege und Düngemaßnahmen im Nachsaatjahr



- keine TS-reiche Gülle auf die frische Nachsaat
- bei befahrbarem Boden - früher erster Schnitt des Bestandes zur Reduzierung des vorhandenen Unkrautbesatzes und Anregung der Bestockung der Nachsaat
- Erntemaschinen nicht zu tief einstellen und tiefes Mähen vermeiden
- über den Winter Bekämpfung von Feld- und Wühlmäusen auf dem Grünland mit Fallen und dem Aufstellen von Sitzstangen für Greifvögel

Gute Ausdauer ist gefragt

LandGreen®-Nachsaatmischungen sind mit Deutschen Weidelgräsern ausgestattet, die über eine gute Ausdauerleistung verfügen und die Narbendichte und Stabilität insbesondere von Vielschnittwiesen deutlich verbessern. Sie sind prädestiniert für Wiesen- und Weidemischungen in Regionen, wo andere Sorten bereits versagen.



nicht winterharte Sorte

Ivana, winterhart & ausdauernd



In LandGreen® Feldfutterbau-Mischungen werden nur ausgewählte, für süddeutsche Standorte bestens geeignete Arten und Sorten verwendet. Dadurch erhalten Sie Grund-

futter höchster Qualität. Je nach Nutzungswunsch finden Sie in unserem Sortiment passende Mischungen für Ihren Standort.

Hauptnutzungsjahre	1			2			3			4			5		
	trocken	mittel	feucht	trocken	mittel	feucht	trocken	mittel	feucht	trocken	mittel	feucht	trocken	mittel	feucht
Nutzung (Schnitte pro Jahr)	5 - 6														KG 563 S
	4 - 5	KG 150				KG 242	AG 350 KG 353			KG 450			KG 550, KG 550 LI KG 550 Turbo, AG 550		
	3 - 4	KG 150				KG 242	CN 343 G			KG 440			KG 541		
	3				FG 220			CN 332 KL			LZ 431 G CN 432 G				
	2				FG 220										
	1	EWG 110			FG 210 G										



Art.-Nr.	Mischung	Bezeichnung	rezeptiert aus den besten geprüften & empfohlenen Sorten folgender Arten	Saatsstärke in kg/ha	Nutzungsdauer in Jahren	Siliereignung	Futterwert		Beschreibung
							Energie	Verdaulichkeit	
6043	LandGreen EWG 110	Erbs-Wick-Gemenge	Futtererbse, Saatwicke	125	1	■	■	■■	Mischung aus verschiedenen, sich ergänzenden Sorten von Futtererbsen und Sommerwicken, die zur Gründüngung und zum Humusaufbau bestens geeignet ist und Grünfutter mit hervorragender Eiweißqualität liefert.
6318	LandGreen KG 150	Sommerkleegras	Einjähriges Weidelgras, Welsches Weidelgras, Alexandrinerklee, Persischer Klee, Rotklee	24	1	■■	■■■	■■■	Silierfähiges Sommerkleegras, das ab April gesät werden kann und sich auch zur Grünnutzung bestens eignet. Durch die Auswahl besonders schnell wachsender Sorten sind hohe Erträge sichergestellt.
6046	LandGreen FG 220	Landsberger Gemenge	Welsches Weidelgras, Pannonische Wicke, Inkarnatklee	60	1 - 2	■■■	■■■	■■	Das Landsberger Gemenge ist eine bewährte Winterzwischenfrucht und sehr ertragreich. Bei früher Saat ist ein Herbst- und Frühjahrsschnitt, bei später Saat (im allgemeinen nicht nach Mitte September) ein Frühjahrsschnitt möglich.
6095	LandGreen FG 210 G Greening 0,3	Zwischenfrucht Greening Futter	Welsches Weidelgras, Bastardweidelgras, Rotklee, Inkarnatklee, Festulolium, Weißklee	30	1 - 2	■■	■■■	■■■	Das Futtergras eignet sich für flächenknappe Betriebe, die ihre Greeningverpflichtung erfüllen möchten, jedoch nicht auf Futterfläche verzichten können. Die Mischung ist so rezeptiert, dass Sie als öVF mit Faktor 0,3 angerechnet werden kann. Bei Saat Anfang bis Mitte August ermöglicht es eine energiereiche Schnittnutzung im darauffolgenden Frühjahr vor Aussaat der Folgefrucht.
6319	LandGreen KG 242	Kleegras überjährig	Bastardweidelgras, Rotklee, Festulolium, Welsches Weidelgras, Weißklee	36	1 - 2	■■■	■■■	■■■	Das weidelgrasbetonte, überjährige Kleegras mit bester Gülleverwertung eignet sich für niederschlagsreiche Lagen oder Böden mit guter Wasserführung. Aufgrund des sehr hohen Anteils tetraploider Sorten werden bei vier Schnitten im Hauptnutzungs-jahr höchste Erträge ermöglicht.



Art.-Nr.	Mischung	Bezeichnung	rezeptiert aus den besten geprüften & empfohlenen Sorten folgender Arten	Saatsstärke in kg/ha	Nutzungsdauer in Jahren	Silierreignung	Futterwert		Beschreibung
							Energie	Verdaulichkeit	
6251	LandGreen CN 432 G Greening 1,0	Connect N Klee gras Greening für Trockenlagen	Luzerne, Rotklee, Alexandrinerklee, Weißklee, Deutsches Weidelgras, Wiesenschwingel, Festulolium, Wiesenlieschgras	30	3 - 4	■ ■	■ ■ ■	■ ■ ■	LandGreen CN 432 G kombiniert durch hohe Luzerne-, Rotklee- und Grasanteile hohe Erträge mit schmackhaftem und hochwertigem Futter und guter Silierfähigkeit. CN 432 G eignet sich ideal für trockene bis mittlere Lagen.
4219	LandGreen CN 332 KL Greening 1,0	Connect N für Trockenlagen	Luzerne, Rotklee, Alexandrinerklee, Weißklee	25	2 - 3	■	■ ■ ■	■ ■ ■	Kombiniert durch Luzerne und Rotklee hohe Erträge mit schmackhaftem und hochwertigem Futter. Der Luzernebestand wird durch Weißklee und Rotklee stabilisiert. CN 332 KL eignet sich ideal für trockene bis mittlere Lagen.
6317	LandGreen CN 343 G Greening 1,0	Connect N Klee gras für mittlere bis frische Lagen	Rotklee, Weißklee, Alexandrinerklee, Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Wiesenschwingel, Knautgras	28	2 - 3	■ ■	■ ■ ■	■ ■ ■	LandGreen CN 343 G liefert mit hochwachsendem Weißklee, Rotklee und einem Grasanteil hochartragreiches und silierfähiges Eiweißfutter. Wir empfehlen diese Mischung speziell für frischere Lagen mit guter Wasserführung und für Standorte, auf denen Luzerne aufgrund der Bodenverhältnisse keinen optimalen Bestand bilden kann.
6299	LandGreen AG 350	Dünge gras	Deutsches Weidelgras, Bastardweidelgras, Welsches Weidelgras, Knautgras	36	2 - 3	■ ■ ■	■ ■	■ ■	Für viehstarke Betriebe, die hohe Düngemengen „unterbringen“ müssen. Für zwei Hauptnutzungsjahre. Besteht zu 100% aus Gräsern, die eine schnelle Bestandsentwicklung gewährleisten, einen hohen Nährstoffbedarf haben und beste Futterqualität ermöglichen.
6310	LandGreen KG 353	Tetra Klee gras 1 plus	Bastardweidelgras, Rotklee, Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Weißklee, Knautgras	27	2 - 3	■ ■	■ ■	■ ■ ■	Leistungsstarkes Klee gras mit Bastardweidelgras. Bastardweidelgras entspricht in Aussehen, Wuchsform und Wuchsfreudigkeit dem Welschen Weidelgras, ist aber weniger auswinterungsgefährdet und stellt eine gute Kombination aus Ausdauer und hohem Ertrag im ersten Schnitt dar. KG 353 verwertet Güllegaben gut und eignet sich auch zur Ergänzung von Biogasfruchtfolgen.
6311	LandGreen KG 440	Klee gras mehrjährig	Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Rotklee, Luzerne, Wiesenschwingel, Weißklee, Schwedenklee	27	3 - 4	■ ■	■ ■	■ ■ ■	Der langjährig bewährte Klassiker unter den mehrjährigen Klee gräsern. Durch sehr breite Arten- und Sortenzusammensetzung sehr robust und ertragsstabil auch bei schwierigen Witterungsbedingungen.
6312	LandGreen LZ 431 G Greening 1,0	Connect N Luzerne klee gras für extreme Trockenlagen	Luzerne, Wiesenschwingel, Wiesenlieschgras, Knautgras, Weißklee, Glatthafer	36	3 - 4	■ ■	■ ■	■ ■ ■	Die 1. Wahl für ausgesprochene Trockenlagen. Das besonders ausdauernde und ertragreiche Luzerne gras bringt mit drei, in günstigen Lagen vier Schnitten pro Jahr hohe Frischmasseerträge mit sehr guter eiweißreicher Qualität. Auch hier wird eine Impfung des Saatgutes mit Rhizobien empfohlen.
6023	LandGreen KG 450	Gülle klee gras	Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Bastardweidelgras, Welsches Weidelgras, Knautgras, Weißklee	30	4	■ ■ ■	■ ■ ■	■ ■ ■	Der hohe Anteil an Weidelgräsern garantiert beste Ausnutzung des Güllestickstoffs zur Bildung nährstoffreicher Bestände, die sehr hohe Erträge ermöglichen. Die Lösung speziell für Betriebe mit hohem GV-Besatz.
6167	LandGreen KG 541	Siloprofi für Trockenstandorte	Wiesenlieschgras, Knautgras, Weißklee, Deutsches Weidelgras, Festulolium, Wiesenrispe, Wiesenschwingel, Luzerne, Rotklee	30	5	■ ■	■ ■ ■	■ ■ ■	Grasbetontes Klee gras mit harmonischem Verhältnis von trockenverträglichen Obergräsern und narbendichten Untergräsern. Die enthaltenen Leguminosen sorgen für beste Schmackhaftigkeit. Für den Einsatz betriebseigener Wirtschaftsdünger, wie Gülle, ist diese Saatmischung optimal geeignet.
6313	LandGreen KG 550 LI	Siloprofi LI	Deutsches Weidelgras, Wiesenschwingel, Wiesenlieschgras, Rotklee, Luzerne, Knautgras, Weißklee, Wiesenrispe	30	5	■ ■ ■	■ ■ ■	■ ■ ■	Ausdauerndes Klee gras für 4-5-jährige, intensive Nutzung mit sehr guter Silierfähigkeit. Aufgrund des hohen Kleeanteils weniger düngintensiv, da die Knöllchenbakterien Stickstoff aus der Luft binden und diesen den Pflanzen zur Verfügung stellen.
6026	LandGreen KG 550	Siloprofi	Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Wiesenschwingel, Knautgras, Weißklee, Rotklee, Wiesenrispe, Luzerne, Wiesenfuchsschwanz	30	5	■ ■ ■	■ ■ ■	■ ■ ■	Das Ackerfutter für den modernen, auf hohe Leistung ausgelegten Milchviehbetrieb. Optimale Kombination von Masse, Qualität, Ausdauer, Gülleverträglichkeit und bester Siliereignung.
6028	LandGreen KG 550 Turbo	Siloprofi Turbo	Deutsches Weidelgras, Alexandrinerklee, Wiesenlieschgras, Wiesenschwingel, Knautgras, Weißklee, Rotklee, Luzerne, Wiesenrispe, Wiesenfuchsschwanz	40	5	■ ■ ■	■ ■ ■	■ ■ ■	Ein um Alexandrinerklee ergänztes KG 550. Der Alexandrinerklee fungiert im Ansaatjahr als Ammenklee und sorgt so für schnellen Futterertrag bereits im Ansaatjahr. Auch bei Saat nach Sommergetreide ist ein Schnitt sicher.
6315	LandGreen KG 563 S	Siloprofi Spezial	Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Weißklee, Wiesenrispe, Knautgras, Rotklee, Wiesenfuchsschwanz	36	5	■ ■ ■	■ ■ ■	■ ■ ■	Die Siloprofi-Intensiv-Variante ist weidelgrasbetonter und speziell geeignet für die frischeren, niederschlagsreichen Standorte. Bei fünf Schnitten liefert dieses Klee gras sehr hohe und besonders energiereiche Silageerträge.
6316	LandGreen AG 550	Acker gras	Deutsches Weidelgras, Knautgras, Wiesenlieschgras, Wiesenschwingel, Wiesenrispe, Wiesenfuchsschwanz	36	5	■ ■ ■	■ ■	■ ■ ■	Ausdauerndes Acker gras mit bester Gülleverwertung, findet v.a. auf Ackerflächen mit hohem Ampferdruck Verwendung, da es schnell einen dichten Bestand bildet.



Ein Substratmix von VollGas-Silage und Mais bzw. weiteren Komponenten im Fermenter erhöht die Biogasausbeute, da die Bakterien bei einem ausgewogenen Angebot an Proteinen und Kohlenhydraten sowie Nährstoffen optimal arbeiten können und so der Prozess stabiler und effizienter ablaufen kann.

Außerdem können Sie durch den Anbau von VollGas-Mischungen die Bodenfruchtbarkeit und Humusbilanz verbessern.

In zahlreichen Versuchen hat sich gezeigt, dass Gräser sehr gute Substrate für Biogasanlagen sind. Die Menge der optimalen Zumischung hängt vom Ausgangssubstrat, der Verweilzeit und der Abbaubarkeit ab.

Bei Gras als Substrat sollten Sie folgendes beachten:

- Optimaler Erntezeitpunkt: Je früher Sie ernten, desto besser ist der Energiegehalt im Substrat!
- Anwelken nicht vergessen: Auch bei Gras als Substrat gilt: Mind. 30% TS, um nicht unnötig Wasser zu transportieren.
- Häckseln Sie kurz! Max. Halmlänge 5 cm, dadurch vermeiden Sie mechanische Probleme!
- Füttern Sie kontinuierlich und achten Sie auf gleichmäßige hochwertige Qualität!



Art.-Nr.	Mischung	Bezeichnung	rezeptiert aus den besten geprüften & empfohlenen Sorten folgender Arten	Saatsstärke in kg/ha	Einsatz		Ausdauer		Beschreibung
					Milch	Methan	sommerjährig	überjährig	
6204	VollGas 110 SP	SommerPower	Sommerhafer, Sommertriticale, Einjähriges Weidelgras, Sonnenblume	110		■	■		Als Hauptfrucht in Maiswurzelbohrerbefallsgebieten oder als zusätzlicher Substratlieferant bei Aussaat nach Getreide einsetzbar. Einjähriges Weidelgras bildet rasch Masse und unterdrückt Unkraut. Die Ernte erfolgt im Oktober mit Disc-Schneidwerk.
6436	VollGas 110 SP 3.0	SommerPower 3.0	Sommerhafer, Sommertriticale, Einjähriges Weidelgras, Welsches Weidelgras, Alexandrinerklee, Ackerbohne (kleinkörnige Sorte), Sonnenblume	135	■	■	■	(■)	Die herkömmliche Sommerpower ergänzt um Ackerbohne, Alexandrinerklee und Welsches Weidelgras (überwinternde Art, Grüne Brücke ins Frühjahr). Höhere Eiweißgehalte im Futter, aus heimischer Eiweißquelle. Gute Durchwurzelung der Bodenstruktur durch Ackerbohne.
6321	VollGas 120 ZKG	Zwischenfruchtkleegras Sommer	Einjähriges Weidelgras, Alexandrinerklee	36	■	■	■		Rezeptiert aus Alexandrinerklee und leistungsstarken Sorten von Einjährigem Weidelgras mit sehr guter Silageeignung. Schneller Ersatz für ausgefallene Futterflächen.
6042	VollGas 121 ZKG	Zwischenfruchtkleegras für trockene Standorte	Einjähriges Weidelgras, Alexandrinerklee, Saatwicke, Sommerfutterraps	50	■	■	■		Eignet sich speziell für trockene Standorte und enthält zusätzlich Sommerwicken und Futterraps. Stellt geringe Ansprüche an die Düngung und bietet eine gute Unkrautunterdrückung.
6032	VollGas 210 GP Trio+	VollGas Trio Plus	Wintertriticale, Populationsroggen, Grünroggen, Zottelwicke	125		■		■	VollGas VG 210 Trio Plus kombiniert verschiedene Wintergetreide zu einem Maximum an Sicherheit und Ertrag. Wintertriticale ist ertragreich, Winterroggen darüber hinaus sehr robust und standfest. Der Einsatz von Wachstumsreglern wird je nach Witterung und Bestand empfohlen.
6259	VollGas 230 GP	VollGas Quattro	Welsches Weidelgras, Wintertriticale, Winterroggen, Zottelwicke	125	■	■		■	Kombiniert verschiedene Wintergetreide zu einem Maximum an Sicherheit und Ertrag. Wintertriticale ist ertragreich, Winterroggen darüber hinaus sehr robust und standfest. Beste Gärresteverwertung durch Welsches Weidelgras. Zottelwicken sorgen für bunte Farbtupfer in der Landschaft und fördern Insekten. Im Hauptnutzungsjahr sind neben der GPS-Ernte noch bis zu 2 Futterschnitte möglich.
6261	VollGas 230 VG	Quattro Triticale Power	Welsches Weidelgras, Rotschwingel, Wintertriticale, Zottelwicke	125	■	■		■	Gut geeignet zur Gülleverwertung im Sommer. Besonders für Biogasbetriebe in roten Gebieten zu empfehlen, da im Sommer zweimal Gülle gefahren kann. Sollte idealerweise nicht zu früh gesät werden, damit die Gräser nicht überhand nehmen.
6322	VollGas 220 FG+K	Futtergras & Klee	Welsches Weidelgras, Alexandrinerklee, Einjähriges Weidelgras	36	■	■		■	Bringt als schnellwüchsige Mischung schnell Futter und kann überjährig genutzt werden. Der Alexandrinerklee als Deckfrucht führt zu einem schnellen Masseaufwuchs.
6044	VollGas 240 FG	Futtergrasmischung	Welsches Weidelgras, Bastardweidelgras	45	■	■		■	Liefert hohe Erträge mit hervorragender Silageeignung. Das enthaltene Bastardweidelgras erhöht die Anbausicherheit im 2. Nutzungsjahr. Bei Saat im September auch als 1-Schnitt-Variante vor Mais zur Verbesserung der Bodenstruktur empfohlen. Auch als Untersaat in Getreide einsetzbar.
6030	VollGas 230 GR+	Grünroggen plus M+M	Welsches Weidelgras, Bastardweidelgras, Grünschnittroggen	100	■	■		■	Nutzt die Winterfeuchte bestens aus und liefert zeitig einen ertragreichen, silierfähigen GPS-Schnitt. Ertragsstarke, sehr gut silierbare Folgeschnitte werden durch das Bastardweidelgras ermöglicht.
6262	VollGas 210 WR	VollGas Wickroggen	Winterroggen, Zottelwicke	120	■	■		■	VollGas 210 WR Wickroggen ist eine spätsaatverträgliche und schnellwachsende Winterbegrünung. Im Frühjahr gut als Grünfütter, Silage oder Gründüngung geeignet. Schnelle Bodenbedeckung, gute Unkrautunterdrückung und hervorragende Bodendurchwurzelung. Winterroggen verhindert Nitratauswaschung über den Winter und schützt den Boden vor Erosion. Zottelwicken sorgen für Stickstofffixierung und Bienenweide.



Futterbaumischungen tragen zu einer deutlichen Verbesserung des Grundfutters bei. Hier einige Tipps zur richtigen Nutzung und Pflege:

1. Saat

Die richtige Wahl der Saattechnik und ein passender Saatzeitpunkt beeinflussen den Erfolg der Saat entscheidend.

Allgemein gilt:

- alle Feinsämereien möglichst flach säen (1-2 cm)
- Überjährige und mehrjährige Klee-Grasmischungen sät man am sichersten als Untersaaten unter Wintergetreide, Sommergetreide oder unter Deckfrucht (z.B. Hafer-Sommerwicken-Gemenge). Dabei ist folgendes zu beachten:
 - Aussaattermin im Wintergetreide: März/April bzw. nach der letzten mechanischen Unkrautregulierung
 - Aussaat im Sommergetreide: mit oder direkt nach der Sommergetreidesaat
 - Kreuz- und Quersaat (Diagonalsaat): fördert die Narbendichte (wichtig vor allem bei Dauergrünland)
- Spätsommeransaat von über- und mehrjährigen Klee-Grasmischungen sollten Mitte bis Ende August erfolgt sein.
- Sommerklee-Gräser sät man möglichst früh als Blanksaat oder unter Deckfrucht.
- Wichtig hierbei: Auf ausreichende Bodentemperaturen und abgetrockneten Boden achten!
- bei Mischungen mit Luzerne ist auf ausreichende Temperatur zu achten, sonst ist die Jugendentwicklung zu langsam

Hinweis:

In höheren Lagen kann es sinnvoll sein, die angegebenen Saatgutmengen etwas zu erhöhen.

2. Knöllchenbakterien (Rhizobien)

Leguminosen binden mit Hilfe von Knöllchenbakterien Luftstickstoff. Diese Rhizobien sind bodenbürtig und halten sich dort einige Jahre.

Beim Erstanbau einer Leguminosenart oder sehr langer Anbaupause, sollten die jeweiligen Rhizobienarten durch eine Impfung des Saatgutes wieder mit ausgebracht werden.

Bei Fragen zu geeigneten Leguminosenimpfstoffen helfen wir Ihnen gerne weiter!

3. Pflege

Klee-Grasmischungen mit deutlichem Luzerneanteil im Bestand nicht zu kurz in den Winter gehen lassen (10 cm Wuchshöhe vor Winter). Dies bringt einen raschen Frühlingsaustrieb und verringert die Auswinterungsgefahr. Rotkleebetonte Bestände kurz in den Winter gehen lassen (5 cm Wuchshöhe vor Winter).

Grundsätzlich gilt: Narbenschäden vermeiden!

4. Nutzung

Rechtzeitiger Schnitt bedeutet hohe Futterqualität, weil der Rohfasergehalt noch niedrig ist. Bei zu frühem Schnitt ist das Futter dagegen sehr eiweißreich und besitzt sehr wenig Rohfaser und Struktur.

Wir empfehlen folgende Schnittzeitpunkte:

Rotklee	bis ca. 1/3 des Bestandes blüht
Luzerne	bis Blühbeginn
Gräser	bis Ende Ährenschieben
Persischer Klee	bis Ende Vollblüte
Alexandrinerklee	bis Blühbeginn

Der Zeitraum für eine wirtschaftlich sinnvolle Nutzung ist bei einem vielseitigen Bestand um einige Tage länger als bei einem sehr intensiv genutzten mit wenigen Arten und sehr mastigen Pflanzen. Das naturgemäß erzeugte Futter altert weniger schnell und wird auch in reiferem Stadium noch gerne gefressen und erfahrungsgemäß gut verwertet. Für die Nutzung ergibt sich daher ein gewisser Spielraum vom Ährenschieben bis vor die Blüte und bei der Heubereitung bis in die Blüte der bestandsbildenden Gräser. D.h. bei täglichem Grünfutterschnitt frühzeitig (vor dem oben genannten Termin) mit dem Schnitt anfangen, sonst überaltert das restliche Futter zu schnell.

Allgemein gilt:

- Ein früher Schnitt (v.a. der Erste) fördert die Leguminosen, besonders den Weißklee!
- Ein später Schnitt fördert die Gräser!

5. Düngung

Klee-Grasmischungen (auch mit hohem Leguminosenanteil) vertragen und verwerten mäßige Gülle- und Jauchegaben während oder kurz vor der Vegetationsperiode gut. Bei Gülle auf niedrigen TS-Gehalt achten (max. 7 %); vorteilhaft ist die spezielle Aufbereitung (Verdünnung, Steinmehlzugabe). Besonders empfehlenswert ist die Düngung mit Stallmist bzw. gut verrottetem Mist. Um gute Futterqualität und hohe Erträge sicherstellen zu können, soll auch der **Schwefelgehalt im Boden** untersucht werden. Je nach Versorgung sollten **25-50 kg Schwefel pro Hektar und Jahr** gedüngt werden.

6. Umbruch

Ein Umbruch sollte Ende Juli bis Mitte August, je nach Nachfrucht, erfolgen. Dazu muss die Narbe zur Anregung einer Vorrotte flach aufgerissen und etwa 2-3 Wochen danach flach eingepflügt werden. Zur Vermeidung von Stickstoffverlusten (Nitrat!) kann es sinnvoll sein, früher umzubringen und eine Zwischenfrucht zur Stickstoffbindung anzubauen.

Wenn eine Sommerung folgt, sollte erst sehr spät umgebrochen werden, wenn der Boden schon abgekühlt ist und kaum noch Stickstoff mineralisiert wird. In Regionen mit leichten Böden oder geringen Niederschlägen kann auch ein Frühjahrs-umbruch erfolgen.



Bioenergieproduktion mit Riesenweizengras „GreenStar“

Neben dem VollGas-Mischungsprogramm eignen sich auch Riesenweizengräser zur Auflockerung von Bioenergiefruchtfolgen.

Wir haben uns bereits frühzeitig mit alternativen Energiepflanzen befasst. Anknüpfend an die Pionierarbeit von Herbert Geißendörfer der LLA Triesdorf, hat sich die BSV am Vertrieb der ungarischen Sorte Szarvasi 1 beteiligt und die Anbautechnik für diese neue Art maßgeblich mitentwickelt.

Mittlerweile bieten wir die neue Sorte GreenStar an. GreenStar hat sich in Versuchen als noch ertragsstärker gezeigt. Gleichzeitig besitzt sie eine höhere Verdaulichkeit und liefert daher höhere Methanausbeuten. Eine wichtige Aufgabe war die Saatgutproduktion zu entwickeln und ein hohes Maß an Saatgutqualität sicherzustellen. Dies ist bei GreenStar sehr gut gelungen.

Aufbauend auf den Erfahrungen der LLA Triesdorf wurde eine umfangreiche Empfehlung zur richtigen Aussaat und Anbautechnik erarbeitet. Anhand dieser Informationen können Fehler und dadurch entstehende Misserfolge und Enttäuschungen vermieden werden.

Entscheidend für eine optimale Etablierung der Kultur sind die Wahl des richtigen Saatzeitpunktes und ein ordnungsgemäß vorbereitetes Saatbeet. Die Saat sollte im August bis Mitte September, d.h. nach der Getreideernte mit einer Saattiefe von 1 cm bis 2 cm in ein gut rückverfestigtes Saatbeet erfolgen. Da das Gras in der Jugendentwicklung konkurrenzschwach ist, wird auf Standorten mit hohem Unkrautdruck zu einem Schröpfschnitt oder einem Herbizideinsatz – auch hierzu bieten wir Empfehlungen – geraten.

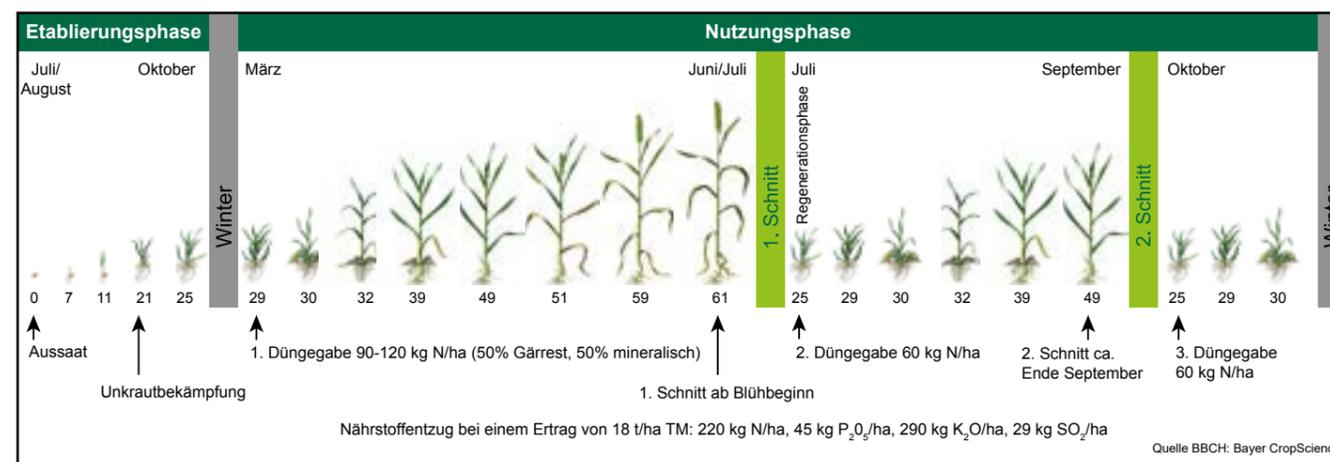


Als sehr wichtig hat sich auch die Wahl des richtigen Erntezeitpunktes erwiesen. Nicht der maximale Trockensubstanzertrag, sondern der maximale Methanertrag ist dafür ausschlaggebend. Dieser wird bei Trockensubstanzgehalten zwischen 30% und 40% erreicht. Bleibt das Gras zu lange stehen, wird schnell die 40% Marke überschritten und dann zwar hohe Erträge aber niedrigere Gasausbeuten erreicht.

Mit GreenStar sind sowohl in Versuchen als auch in der Praxis Erträge von 15 bis 20 t Trockenmasse je Hektar erreicht worden. Dabei können die Bestände bei guter Pflege mehrjährig – bis zu 5 Jahre – beerntet werden.

- für alle Lagen geeignet (staunasse Böden sind zu vermeiden)
- Saatstärke: 30 kg/ha
- Saatzeit: Anfang Juli bis Anfang August (Riesenweizengräser benötigen Kältereiz)

Anbauschema GreenStar (Agropyron elongatum)



Detailliertere Informationen erhalten Sie in unserem GreenStar-Flyer oder von unseren Verkaufsberatern.

Seit dem 01. Januar 2015 sind die Direktzahlungen, bzw. Betriebsprämien der EU an Umweltauflagen, das sogenannte Greening gebunden. Dieses umfasst drei Bereiche, die für konventionell wirtschaftende Bereiche relevant sind:

1. Erhalt von Dauergrünland

- in FFH (Flora-, Fauna-, Habitat-) Gebieten absolutes Umwandlungs- und Pflugverbot
- bei Grünland, das nicht in FFH-Gebieten liegt: Umwandlung von Dauergrünland in andere Nutzungen nur noch, wenn dafür an anderer Stelle neues Dauergrünland angelegt wird (muss beantragt und genehmigt werden!)
- Schutz des sonstigen Dauergrünlands auf nationaler bzw. regionaler Ebene (Bundesländer)
 - DGL-Anteil an der gesamten LF darf nicht um mehr als 5 % im Vergleich zur Referenz abnehmen;
 - Bei Überschreiten der 5 %-Schwelle: Rückumwandlungsgebot (Bayern !)

Entstehung von Dauergrünland: Pflugregelung

Dauergrünland ist bisher als Fläche definiert, die durch Einsaat oder auf natürliche Weise (Selbstaussaat) zum Anbau von Gras oder anderen Grünfütterpflanzen genutzt wird und seit mindestens fünf Jahren nicht Bestandteil der Fruchtfolge ist. Seit 30. März 2018 gilt jedoch die sogenannte Pflugregelung. Das bedeutet: eine Umwandlung von DG liegt bereits dann vor, wenn DG (auch zur Grünlanderneuerung) umgepflügt wird. Umpflügen ist demnach eine Bodenbearbeitung, die die Grünlanddecke zerstört oder verändert (z.B. durch Grubber, Kreiselegge, Fräse oder Pflug).

2. Anbaudiversifizierung

Betriebe, deren Ackerfläche zwischen 10 und 30 ha beträgt, müssen mindestens 2 Kulturen im Anbau haben, Betriebe über 30 ha Ackerfläche drei Kulturen. Der relevante Zeitraum für die Überprüfung des Anbauverhältnisses wurde auf 01. Juni bis 15. Juli festgelegt. D.h. während dieser Zeit müssen 2 bzw. 3 verschiedene Hauptkulturen (müssen im Mehrfachantrag angegeben werden) auf den Flächen stehen. Die Hauptkultur ist grundsätzlich die Kultur, die sich im maßgeblichen Zeitraum 01. Juni bis 15. Juli am längsten auf der jeweiligen Fläche befindet.

Ausgenommen sind Betriebe mit

- < 10 ha Ackerfläche
- > Betriebe mit 75% der LF Grünland bzw. Ackerfläche mit Ackergras, Klee gras

Betriebe mit 10 bis 30 ha



max. 75 % der Ackerfläche

Gewichtungsfaktoren ÖVF

Maßnahme	Anbau möglich von	Gewichtungsfaktor	1 ha öVF entspricht
Zwischenfruchtanbau, Untersaaten	alle GeoVital-Zwischenfruchtmischungen sowie LandGreen FG 210 G, GeoVital U 100	0,3	3,33 ha
Stickstoffbindende Pflanzen	LandGreen Connect N-Mischungen, LandGreen EWG 110, Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen	1,0	1 ha
Brachliegende Flächen (NC 062)	NaturPlus, WaidGreen, LandGreen GB 900	1,0	1 ha
Brache mit Honigpflanzen einj. (NC 065)	NaturPlus NBB 100 öko, NaturPlus BM 100 hoch	1,5	0,67 ha
Brache mit Honigpflanzen mehrj. (NC 066)	NaturPlus BW 900	1,5	0,67 ha
Pufferstreifen und Feldränder (NC 056, 057)	LandGreen GB 900	1,5	0,67 ha
Streifen an Waldrändern (NC 054)	NaturPlus, WaidGreen	1,5	0,67 ha
Chinaschilf (Miscanthus, NC 063)		0,7	1,43 ha
Landschaftselemente (gemäß CC) Hecken, Gräben Einzelbäume, Feldraine		2 1,5	0,5 ha 0,67 ha

Zwischenfrüchte

- nach Ernte der Vorkultur kein Einsatz von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln, mineralischen Stickstoffdüngern und Klärschlamm
- Einsaat einer Kulturpflanzenmischung aus mindestens 2 Arten
- Keine Art darf mehr als 60 % der Mischung ausmachen, alle Gräserarten in der Mischung dürfen insgesamt nicht mehr als 60 % der Mischung ausmachen. Maßgeblich ist die Anzahl der Samen (= BSV Flächenprozente)
- sämtliche Getreidearten sowie „invasive Arten“ sind aus der Artenliste gestrichen worden (Ausnahme Sandhafer)
- Aussaat spätestens am 01. Oktober
- Zwischenfrüchte und Begrünungen müssen bis mind. zum 15. Februar des Folgejahres auf der Fläche verbleiben (kein aktives Beseitigen oder Zerstören der Kulturen; Schlegeln ist zulässig)
- eine Futternutzung im Antragsjahr ist nicht zulässig, nach dem 15.02. kann eine Futternutzung erfolgen
- keine Überführung in Feldfutterbau möglich, sondern Pflicht zum Anbau einer anderen Hauptfrucht
- **Unsere GeoVital-Saatmischungen sind im vollen Umfang Greening-konform!**

Brache mit Honigpflanzen einj./mehrj. (NC 065, 066)

- keine landw. Erzeugung während des gesamten Antragsjahrs
- ab 1. Oktober ist Anbau einer Winterkultur für Ernte des nächsten Jahres mit erforderlichem Pflanzenschutz zulässig sowie eine Beweidung durch Schafe und Ziegen
- keine Anwendung von Pflanzenschutzmitteln im Antragsjahr
- keine N-Düngung zulässig
- Mindestgröße für Beihilfefähigkeit: 0,1 ha
- nur Mischungen aus pollen- und nektarreichen Arten gemäß Anlage 5 (Honigpflanzen) DirektZahlDurchfV

- **einjähriger Anbau (NC 065):** Mischung aus mind. zehn vorgeschriebenen Arten aus Gruppe A, gesät im Antragsjahr bis spätestens 31. Mai
- **mehnjähriger Anbau (NC 066):** Mischung aus mind. fünf Arten aus Gruppe A und 15 Arten aus Gruppe B, gesät im Antragsjahr bis spätestens 31. Mai

Stickstoffbindende Pflanzen

- im Antragsjahr kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
- nach Beendigung des Anbaus im Antragsjahrs ist eine Winterkultur oder Winterzwischenfrucht auszusäen
- Folgekulturen (bzw. Zwischenfrüchte) müssen bis 15.02. des Folgejahres auf der Fläche belassen werden
- es können Mischungen von N-bindenden Pflanzen verwendet werden, auch Mischungen von N-bindenden mit anderen Arten (Klee gräsern), sofern die stickstoffbindenden Pflanzen **vorherrschen** sind zulässig
- Grobkörnige Leguminosen müssen vom 15.05. bis 15.08., Kleinkörnige Leguminosen vom 15.05. bis 31.08. auf dem Acker stehen
- Mindestgröße: 0,1 ha
- **Unsere LandGreen Connect N-Mischungen sind Greening-fähig (NC 425 & NC 422)!**

Streifen an Waldrändern (NC 054)

- direkt an Wald angrenzend (kein Weg oder Bachlauf dazwischen)
- Breite mind. 1 bis max. 10 m
- keine landw. Erzeugung, aber Schnittnutzung (ab 1.7.) und Beweidung zulässig sofern Streifen vom angrenzenden Ackerland unterscheidbar bleibt



Fruchtbare Böden sind ein knappes Gut und die wichtigste Grundlage der Produktion von Nahrungsmitteln und erneuerbarer Energie.

Durch den Einsatz von Zwischenfruchtmischungen wird die Bodenfruchtbarkeit erhalten und verbessert. Hier haben wir uns zur Aufgabe gemacht, für jede Situation die richtige Mischung zu entwickeln, sei es für Mulchsaaten, zur Zwischenbegrünung oder zur Biofumigation.



Die GeoVital-Kulturpflanzenmischungen entsprechen den Anforderungen von § 31 Absatz 1 der Direktzahlungen-Durchführungsverordnung.

Art.-Nr.	Mischung	Bezeichnung	rezeptiert aus den besten geprüften & empfohlenen Sorten folgender Arten	Saatsstärke in kg/ha	Fruchtfolge				Saat			Dü-VO		Beschreibung
					Mais	Rüben	Kartoffeln	Sonderkulturen	frühe Saat	spätsaat-verträglich	streufähig	unter 50 % Leguminosen	Anrechnung kg N/ha	
6061	GeoVital MS 100 SB	MulchSaat SugarBeet	Alexandrinerklee, Sparriger Klee, Persischer Klee, Saatwicke, Phacelia	20	■	■			■				10	Kleereiche Sommerbrache, auch zur Zwischenbegrünung. Baut Humus auf, der zur Bodenerholung beiträgt, und reduziert zusätzlich Düngerkosten in der Fruchtfolge.
6071	GeoVital MS 100 S	MulchSaat Sprint	Alexandrinerklee, Sparriger Klee, Kresse, Ramtillkraut	20	■	■					■		10	Garantiert schnelle Bodenbedeckung und Durchwurzelung der gesamten Krume. Keine Durchwuchsprobleme in der Folgekultur. Friert sicher ab, mindert Erosion und steigert die Bodenfruchtbarkeit.
6235	GeoVital MS 100 RF	MulchSaat Sprint Raps	Alexandrinerklee, Sparriger Klee, Phacelia, Öllein, Ramtillkraut	20	■	■			■		■		10	Enthält keine Kreuzblütler, daher besonders für Rapsbetriebe geeignet. Keine Durchwuchsprobleme und Fruchtfolgekrankheiten. Auch Schnecken meiden die enthaltene Phacelia.
6064	GeoVital MS 100 A	MulchSaat Aktivator	Alexandrinerklee, Serradella, Saatwicke, Phacelia, Kresse, Leindotter, Ramtillkraut	30	■	■			■		■		10	Anspruchslos und ein besonders effektiver Bodenaktivator. Für eine frühe Saat sofort nach Getreide-GPS oder Getreidekörnerernte geeignet, vermeidet unproduktive Verdunstung und bildet Humus bis in den Spätherbst.
6164	GeoVital MS 100 LR	MulchSaat Lebensraum	Einj. Luzerne, Alexandrinerklee, Michelisklee, Sparriger Klee, Bockshornklee, Serradella, Saatwicke, Buchweizen, Phacelia, Kresse, Sonnenblume, Sandhafer, Ramtillkraut	25	■								10	Speziell auf die Belange des Wildes abgestimmt. Bedeckt schnell den Boden und sorgt somit für Erosionsschutz und friert sicher ab.
6164Z	GeoVital MS 100 LRZ	MulchSaat Lebensraum Zuckerrübe	Einj. Luzerne, Alexandrinerklee, Michelisklee, Sparriger Klee, Bockshornklee, Serradella, Saatwicke, Phacelia, Kresse, Sonnenblume, Sandhafer, Ramtillkraut	25		■							10	Wildfreundliche Mischung, die speziell für eine nachfolgende Zuckerrübenmulchsaat zu empfehlen ist.
6070	GeoVital MS 100 R	MulchSaat Rigol	Serradella, Saatwicke, Bitterlupine, Grünfuttererbse, Phacelia, Kresse, Sonnenblume, Ramtillkraut	45	■	■	■				■		10	Schnelle Jugendentwicklung und dichter Pflanzenbestand unterdrückt ideal Ausfallgetreide und Unkraut. Ein dichtes Wurzelsystem fördert die Lockerung und Stabilisierung des Bodens und den Aufschluss von Nährstoffen.
6069	GeoVital MS 100 AS	MulchSaat AquaSave	Ölrettich, Buchweizen, Phacelia, Kresse, Leindotter, Sonnenblume, Ramtillkraut	20	■		■		■		■		10	Eignet sich gut für frühe Saaten und besonders gut für den Zwischenfruchtanbau in Wasserschutzgebieten.
6279	GeoVital MS 100 AS o BW	MulchSaat AquaSave ohne Buchweizen	Phacelia, Kresse, Ölrettich, Leindotter, Sonnenblume, Ramtillkraut, Öllein, Weißer Senf	15	■	■	■			■	■		0	Enthält keine Leguminosen und eignet sich daher ideal für den Zwischenfruchtanbau in Wasserschutzgebieten und zur Konservierung von Gülle-N.
6237	GeoVital MS 100 NTrans	MulchSaat N Trans	Buchweizen, Sandhafer, Phacelia, Ramtillkraut	40	■		■				■		0	Insbesondere nach Vorfrüchten, die viel Reststickstoff im Boden hinterlassen und für Betriebe, die nach der Getreideernte hohe Güllegaben einsetzen. Der Stickstoff wird von den Pflanzen aufgenommen und den Winter über gespeichert.
6062	GeoVital SZB 100	ZwischenGrün	Alexandrinerklee, Buchweizen, Kresse, Ramtillkraut	20				■		■	■		10	Für die sommerjährige Zwischenbegrünung. Ist speziell auch für trockene Lagen bestens geeignet. Bildet einen dichten, unkrautunterdrückenden Bestand. Ideal als Zwischenfrucht zwischen zwei Wintergetreidearten.
6005	GeoVital G 100	Zwischenfrucht Greening	Ölrettich, Weißer Senf, Kresse	20	■					■	■		0	Spätsaatverträgliche Greening-Zwischenfruchtmischung, zur Begrünung nach einer frühen Silomaisernte geeignet, kann bis 01. Oktober (Stichtag fürs Greening) gesät werden.
6198	GeoVital G 100 K	Greening Kartoffel	Weißer Senf, Kresse, Ramtillkraut	15			■				■		0	Enthält ausschließlich Arten, die bei nachfolgendem Kartoffelanbau keine Probleme mit Durchwuchs bereiten. Die Arten frieren sicher ab und hinterlassen eine gute Bodenstruktur.

Die für den Begrünungsanbau wichtigen Pflanzenarten haben viele wertvolle Eigenschaften. In GeoVital ergänzen sich diese zu:

- hohen Biomasse- und Wurzelerträgen
- hoher Anbausicherheit und sicherer Bodenbedeckung auf allen Standorten
- vielschichtiger Bodendurchwurzelung durch die unterschiedlichen Wurzeltypen (Pfahl- und Büschelwurzler)
- besserem Bodenaufschluss und Lockerung aller Bodenschichten

- hoher Biodiversität und damit einem attraktiven landschaftlichen Aspekt (Bienenweide)
- hoher biologischer Aktivität und besserer Nährstoffmobilisation, aufgrund der verschiedensten Wurzelabscheidungen der einzelnen Arten
- besserer Stickstoffkonservierung durch die Kombination von stickstofffixierenden und stickstoffspeichernden Arten: GeoVital® fixiert pro Hektar bis zu 70 kg Stickstoff über den Winter und stellt ihn der Folgefrucht zur Verfügung.



Anbauhinweise Zwischenfruchtmischungen

Saatzeit:
Um Wasserverluste und Konkurrenz von Ausfallgetreide zu minimieren, sollte die Saat möglichst unmittelbar nach der Ernte der Hauptfrucht erfolgen. Ist die Aussaat witterungsbedingt oder aus arbeitswirtschaftlichen Gründen erst später möglich, sollte aufgelaufenes Ausfallgetreide mit entsprechenden Bodenbearbeitungsmaßnahmen vor der Aussaat bekämpft werden.

Aussaattiefe:
Um allen Arten (groß- und kleinkörnig) einen guten Start zu ermöglichen, sollte die Saat flach, maximal 2 - 3 cm tief erfolgen.

Saatbett:
Wegen der enthaltenen Feinsämereien sollte das Saatbett feinkrümelig sein.

Saattechnik:
Ideal ist die Saat hauptfruchtartig mit Drillmaschine. Ausnahme: Streufähige Mischungen. Bitte dazu unsere Empfehlungen beachten.

Bodenschluss:
Ein Anwalzen nach der Saat sorgt für Bodenschluss, Anschluss an das Bodenwasser und rasches Auflaufen.

Weinbergsbegrünung

Für eine optimale Nährstoffversorgung der Rebe sind die Vitalität des Bodenlebens und eine nachhaltige Bodenfruchtbarkeit sehr wichtige Aspekte. Begrünungsmischungen bilden vielseitige, blühende Bestände mit intensiver Durchwurzelung. Das bringt nicht nur Vorteile aus ökologischer Sicht, auch Erosions- und Grundwasserschutz, die im Weinbau eine große Rolle spielen, werden so gewährleistet.



Art.-Nr.	Mischung	Bezeichnung	rezeptiert aus den besten geprüften & empfohlenen Sorten folgender Arten	Saatstärke in kg/ha	Dü-VO		Beschreibung
					unter 50 % Leguminosen	Anrechnung kg N/ha	
Überwinternde Zwischenfruchtmischungen							
6195	GeoVital G 200	Zwischenfrucht Greening, nicht abfrierend	Winterrüben, Weißer Senf, Winterfutterraps	15	■	20	Die überwinternden Arten nehmen im Herbst Gülle-Stickstoff auf und konservieren diesen für die Folgefrucht. Eine Nitrifikation des Stickstoffes v.a. in milden Wintern wird durch G 200 verzögert. Im Frühjahr herrscht eine gute Bodendurchwurzelung und Befahrbarkeit des Bodens. Der grüne Pflanzenbestand verwertet und konserviert Güllegaben im Frühjahr sehr gut.
6330	GeoVital WB 200	Winterbegrünung	Zottelwicke, Inkarnatklée, Alexandrinerklée	36		40	Klassische Winterbegrünung zur Bodenverbesserung und zum Boden- und Grundwasserschutz. Besonders bei Hanglagen ist eine überwinternde Begrünung zur Verhinderung von Erosionsschäden sehr sinnvoll.
6417	GeoVital MM 200	Mykorrhiza Mais überwinternd	Alexandrinere Klée, Michelis Klée, Blasenfrüchtiger Klée, Inkarnatklée, Deutsches Weidelgras, Zottelwicke, Ackerbohne, Futtererbse, Meliorationsrettich, Winterrüben, Phacelia, Leindotter, Sonnenblume, Sandhafer, Ramtilkraut	30	■	20	Teilüberwinternde Zwischenfrucht, die nach der Ernte von Wintergetreide gesät werden kann. Mykorrhizapilze gehen mit den Wurzeln fast aller Komponenten eine Lebensgemeinschaft ein. Die Versorgung mit Nährstoffen, v.a. Phosphor wird, auch für die Nachfrucht erheblich verbessert.
Zwischenfruchtanbau Spezial							
6068	GeoVital ITC 100	Biofumigation	Ölrettich, Weißer Senf, Brauner Senf	15	■	0	Bildet Isothiocyanate, die bei Einarbeitung des zerkleinerten Pflanzenmaterials bodenbürtige Schädlinge und Krankheiten bekämpfen. Fördert Humusaufbau und konserviert Gülle-Stickstoff.
6136	GeoVital BS 100 R	Beisaat Raps	Saatwicke, Alexandrinerklée	20		10	Zur nachhaltigen Ertragssteigerung im Rapsanbau. Friert durch Frosteinwirkung über den Winter ab, bei zu geringer Frostwirkung können die Begleitpflanzen mit einem Herbizid beseitigt werden. Im Frühjahr profitiert der Rapsbestand von der mineralisierten Form des im Herbst, durch die Beisaat gebundenen Stickstoffs.
6075	GeoVital U 100	Untersaat Mais	Deutsches Weidelgras (Rasentypen)	20		20	Schützt vor Erosion im Mais. Einseitige Mais-Fruchtfolgen werden aufgelockert. Durch die Untersaat ist zum Erntezeitpunkt des Mais eine gute Befahrbarkeit gegeben.
6230	GeoVital U 200	Untersaat Mais überjährig	Welsches Weidelgras	20		20	Der dichte Weidelgrasbestand schützt effektiv vor Erosion, ohne dem Mais Konkurrenz zu machen. Bei trockenen Erntebedingungen des Mais kann im Frühjahr vor Aussaat der Folgefrucht noch ein Futterschnitt genutzt werden. Als Untersaat im Greening anrechenbar.
6331	GeoVital GB 900	Grünbrache für Pufferstreifen	Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Luzerne, Wiesen-Schweidel, Wiesenschwingel, Rotklée, Rotschwingel	16		40	Für alle Standorte und besonders auch für die dauerhafte Stilllegung entlang von Bachläufen und Waldrändern geeignet. Die enthaltenen Arten sind mehrjährig und ausdauernd. Der hohe Gräseranteil bildet einen dichten Bestand zur Unkrautunterdrückung.
Weinbergsbegrünung							
6333	GeoVino WBG 100	Weinbergsbegrünung einjährig	Buchweizen, Saatwicke, Weißer Senf, Sommerraps, Phacelia, Ölrettich, Alexandrinere Klée, Leindotter	36			Sommerjährige, im Winter sicher abfrierende Weinbergsbegrünung für nicht zu steile Lagen und mittlere Böden.
6334	GeoVino WBG 900 Allround	Weinbergsbegrünung Allround	Deutsches Weidelgras, Wiesenschwingel, Wiesenlieschgras, Rotschwingel, Knaulgras, Wiesenrispe, Gelbklée, Weißklée, Hornklée, Erdklée, Inkarnatklée	30			Mehrjährige bis ausdauernde, erosions- und damit bodenschützende Weinbergsbegrünung für alle Lagen. Enthält verschiedene bodendeckende, narbenbildende und trittverträgliche Gräser und Leguminosen. Um die Begrünung auch für Insekten attraktiv zu gestalten, empfehlen wir eine Beimischung von 5 kg/ha Tübinger Mischung (Seite 24/25).



Blümmischungen auf landwirtschaftlichen Flächen, an Acker- und Waldrändern zeigen dass moderne Landwirtschaft und angewandter Umweltschutz miteinander vereinbar sind. Blümmischungen stellen nicht nur eine Bereicherung der Landschaft dar, sondern bieten auch viele weitere Vorteile für Mensch, Tier und Umwelt.

- ✓ **Nahrung für Insekten und heimisches Wild, Sicherung der Erträge**
- ✓ **Erosions- und Grundwasserschutz**
- ✓ **Humusaufbau und Steigerung der Bodenfruchtbarkeit**



Blümmischungen für die verschiedenen Länderprogramme, wie z.B. KuLaP oder FAKT führen wir ebenfalls im Sortiment. Sprechen Sie einfach mit Ihrem zuständigen Verkaufsberater oder besuchen Sie unsere Website www.bsv-saaten.de.

Art.-Nr.	Mischung	Bezeichnung	Beschreibung	Saat in kg/ha	rezeptiert aus den besten geprüften & empfohlenen Sorten folgender Arten
Einjährig, nicht winterhart					
6165	NaturPlus+ BM 100 nieder	Einj. Blümmischung niedrigwachsend	Einjährige, niedrig wachsende Bienenweide aus blühfreudigen Wild- und Kulturarten mit guter Habitatausstattung für Wildtiere.	10	Persischer Klee, Phacelia, Buchweizen, Alexandrinerklee, Inkarnatklee, Luzerne, Ringelblume, Borretsch, Bockshornklee, Leindotter, Serradella, Schwarzkümmel, Tagetes, Kornblume, Wegwarte, Koriander, Klatschmohn, Roter Lein, Hornklee, Erdklee
6155	NaturPlus+ BM 100 hoch	Einj. Blümmischung hochwachsend	Besonders geeignet für Betriebe, die einen hohen Anteil an Kreuzblütlern in der Fruchtfolge haben. Stellt Insekten über einen langen Zeitraum blühende Pflanzen zur Verfügung. 	15	Buchweizen, Phazelia, Alexandrinerklee, Persischer Klee, Inkarnatklee, Sonnenblume, Serradella, Leindotter, Borretsch, Kulturmalve, Kornblume, Klatschmohn
2069	NaturPlus+ TM 100	Tübinger Mischung	Die Arten der Tübinger Mischung blühen nacheinander ab und beschenken so über einen langen Zeitraum hinweg Blüten besuchenden Insekten ein großes Nahrungsangebot.	15	Phacelia, Buchweizen, Weißer Senf, Koriander, Ringelblume, Schwarzkümmel, Futterölrettich, Kulturmalve, Kornblume, Dill, Borretsch
6337	NaturPlus+ NBB 100 öko	Bienenblümmischung	In der Bienenblümmischung sind besonders blühfreudige Arten enthalten, die zu den wichtigsten Trachtpflanzen zählen. Diese Mischung entspricht der EU-Verordnung Nr. EG 1452/2003 und kann deshalb in Biobetrieben eingesetzt werden. 	26	Buchweizen, Sonnenblume, Phacelia, Inkarnatklee, Saatwicke, Kornblume, Persischer Klee, Esparsette, Fenchel, Öllein, Ringelblume, Koriander, Weißer Senf, Futterölrettich, Ramtillkraut, Dill, Borretsch, Klatschmohn
Mehrjährig					
2729	NaturPlus+ BZ 500	Blühzwerg niedrigwachsend	Niedrigwachsende mehrjährige Blümmischung, die den ganzen Sommer über in verschiedenen Farben blüht. Für dauerhafte bunte Blühanlagen in Siedlungsbereichen, Kreisverkehren und Gärten geeignet. Erfreut auch die Insektenwelt!	10	Kornrade, Abendlevojen, Ringelblume, Adonisröschen, Studentenblume, Zwergtrichterwinde, Kornblume, Persischer Klee, Türkischer Drachenkopf, Schleifenblume, Jungfer im Grünen, Zinnien, Hornklee, Flockenblume, Schwarzkümmel, Gartensalbei, Färberkamille, Löwenmaul, Kapringelblume, Schlafmützchen, Schleierkraut, Margerite, Roter Lein, Büschelschön, Mittagsblume, Mädchenauge, Vergißmeinnicht, Wilde Resede, Kuckuckslichtnelke, Rainfarn, Schafgarbe, Marokkanisches Leinkraut, Majoran, Klatschmohn, Dost, Natternkopf, Inkarnatklee
1946	NaturPlus+ BWV 500	Veitshöchheimer Bienenweide	Die Veitshöchheimer Bienenweide ist eine hoch wachsende Bienenweide aus blühfreudigen Wild- und Kulturarten.	10	Esparsette, Buchweizen, Sonnenblume, Kulturmalve, Borretsch, Ringelblume, Kleiner Wiesenknopf, Rotklee, Natternkopf, Luzerne, Hornklee, Kornblume, Mariendistel, Weißklee, Süßklee, Koriander, Wilde Möhre, Dost, Schwarzkümmel, Gelbklee, Wundklee, Schafgarbe, Nachtkerze, Wiesensalbei, Dill, Fenchel, Wiesenmargerite, Klatschmohn, Färberkamille, Flockenblume, Leimkraut, Königskerze, Resede, Ackervergissmeinnicht, Thymian, Alant, Goldrute, Zottelwicke, Gemeiner Odermennig, einfache Stockrose, Johanniskraut, Witwenblume, Liebstöckel, Moschusmalve
1268	NaturPlus+ BL 500	Blühende Landschaft	Mischung mit 60% Kulturpflanzen und 40% Wildarten. Die Kulturpflanzen sind vor allem in den ersten Jahren prägend, später dominieren die ausdauernden Wildarten.	10	Sonnenblume, Öllein, Buchweizen, Kornblume, Ringelblume, Phacelia, Wegwarte, Luzerne, Esparsette, Leindotter, Saatwicke, Koriander, Wiesenmargerite, Staudenlein, Glockenblume, Weiße Lichtnelke, Natternkopf, Gelbklee, Inkarnatklee, Weißer Senf, Wiesenflockenblume, Klatschmohn, Spitzwegerich, Leimkraut, Kleiner Wiesenknopf, Kulturmalve, Winterzwiebel, gemeines Seifenkraut, Johanniskraut, Königskerze, Hornklee, Schafgarbe, Färberkamille, Wiesensalbei, Ackersenf, Moschus Malve, Rainfarn, Färberresede, Goldrute, Färberwaid, Witwenblume, Weißer Steinklee, Wilde Möhre, Dost, Pastinake,
4422	NaturPlus+ SZ 500	Sommerzauber	Sommerzauber enthält viele Arten, die schnittverträglich sind. So können problemlos Blumensträuße geschnitten werden. Im 2. Standjahr prägen heimische Wildstauden den Blütenaspekt. Daher auch besonders attraktiv für Vögel und Falter.	10	Ringelblume, Kornblume, Strauchmalve, Jungfer im Grünen, Klatschmohn, Esparsette, Schmuckkörbchen, Wilde Möhre, Türkischer Drachenkopf, Labkraut, Wiesensalbei, Glockenblume, Löwenmaul, Johanniskraut, Roter Lein, Malve, Rote Lichtnelke, Königskerze, Inkarnatklee, Färberkamille, Borretsch, Kosmee, Bartnelke, Schlafmützchen, Fenchel, Nachtklee, Witwenblume, Kuckuckslichtnelke, Sonnenblume, Nachtkerze, Stockrose, Dill, Wucherblume, Staudenlein, Wiesenflockenblume, Natternkopf, Rainfarn, Sonnenblume, Dauerlupine, Phacelia, Karthäusernelke, Liebstöckel, Mariendistel
1978	NaturPlus+ BW 900	Bienenweide	Enthält eine Vielzahl von Kleearten und blühfreudigen Kräutern. Phacelia bringt im ersten Jahr eine gute Nahrungsquelle, die ausdauernden Arten in den folgenden Jahren. 	20	Schwedenklee, Esparsette, Gelbklee, Weißklee, Hornklee, Wiesenkümmel, Kulturmalve, Phacelia, Borretsch, Schwarzkümmel, Wilde Möhre, Wegwarte, Nachtkerze, Wiesenflockenblume, Dill, kl. Wiesenknopf, Steinklee, Leindotter, Rotklee, Luzerne, Kornblume, Schafgarbe, Fenchel, Spitzwegerich
6269	NaturPlus+ BF 500 Öko	Blütenfee	Die Bienenweide Naturplus Öko Blütenfee setzt sich aus einer Vielzahl von blühfreudigen Kräutern und Kleearten zusammen. Mit der Ansaat dieser mehrjährigen Bienenweide werden über beinahe die gesamte Vegetationsperiode Nektar und Pollen für Bienen und Hummeln zur Verfügung gestellt.	15	Alexandrinerklee, Esparsette, Hornklee, Inkarnatklee, Luzerne, Rotklee, Schwedenklee, Steinklee, Süßklee, Weißklee, Dauerlupine, Ölrettich, Weißer Senf, Kornblume, Persischer Klee, Süßklee, Leindotter, Sonnenblume, Öllein, Kulturmalve, Phazelia, Schafgarbe, Kornrade, Ringelblume, Wiesenkümmel, Kornblume, Flockenblume, Wegwarte, gemeiner Natternkopf, Fenchel, Wiesenmargerite, gemeine Nachtkerze, Spitzwegerich, kleiner Wiesenknopf, Schwarze Königskerze
6339	NaturPlus+ WBM 900	Wiesenblumenmischung	Ideal zum Beimischen bei Grünlandansaaten oder als reine Blümmischung geeignet.	10	Hornklee, Gelbklee, Luzerne, Inkarnatklee, Rotklee, Weißklee, Kulturmalve, Kornblume, Schmuckkörbchen, Fenchel, Johanniskraut, Wiesenmargerite, Klatschmohn, Kleiner Wiesenknopf
6159	NaturPlus+ Ref 900 K	Naturrefugium K	Mischung mit hoher Artenvielfalt und hoher Effektivität. Die entstehenden Pflanzenbestände sorgen bereits im Ansaatjahr für eine bunte, hochwüchsige und anziehende Bereicherung der Landschaft und schaffen arten- und strukturreiche Lebensräume.	12	Inkarnatklee, Esparsette, Buchweizen, Sonnenblume, Luzerne, Rotklee, Alexandrinerklee, Gelbklee, Zottelwicke, Wiesenkümmel, Persischer Klee, Schwedenklee, Hornklee, Öllein, Saatwicke, Ringelblume, Fenchel, Kl. Wiesenknopf, Weißer Senf, Winterfutterraps, Saatwicke, Rispenhirse, Petersilie, Wegwarte, Kresse, Phacelia, Futtermöhre, Kulturmalve, Spitzwegerich, Kornblume, Wilde Möhre, Klatschmohn, Dill, Färberkamille, Schafgarbe, Borretsch, Koriander, Wilde Karde, Labkraut, Pastinak, Lichtnelke, Königskerze, Wiesenpippau, Natternkopf, Johanniskraut, Malve, Resede, Wiesensalbei, Türkischer Drachenkopf, Liebstöckel

Im Gegensatz zu Wirtschaftswiesen muss die Pferdeweide zusätzlichen Anforderungen gerecht werden. Sie ist gleichermaßen Futtergrundlage, Lebensraum, aber auch Spielwiese für den natürlichen Bewegungsdrang der Pferde. Das Pferd als „Flucht- und Lauftier“ legt am Tag bis zu 15 km auf der Weide zurück. Aus diesem Grund brauchen Pferdeweiden eine besonders dichte, tragfähige und elastische Grasnarbe, die der starken Trittbelastung standhält. Außerdem soll die Pferdeweide eine

kontinuierlich wachsende Futterquelle darstellen und als Lieferant für den Wintervorrat an Heu und Silage dienen.

Speziell für die hohen Ansprüche der Pferdehaltung haben wir PferdeGreen konzipiert. Für PferdeGreen werden nur ausgesuchte Sorten der besonders geeigneten Gräser-, und Kleearten verwendet, die den extremen Anforderungen gerecht werden und für alle Böden geeignet sind.

NK-Kräutermischung

Durch die Zumischung von 1-2 kg NK-Kräutermischung pro ha bei der Neuansaat von Wiesen und Weiden wird der Pflanzenbestand der Weide aufgewertet. Der natürli-

che Mineralstoffgehalt sowie die Aroma-, Heil- und Wirkstoffe der Kräuter fördern die Tiergesundheit und machen das Futter bekömmlich und noch schmackhafter.

Wiesenkümmel, kleiner Wiesenknopf, Spitzwegerich, wilde Möhre, Wegwarte, Fenchel



Art.-Nr.	Mischung	Bezeichnung	rezeptiert aus den besten geprüften & empfohlenen Sorten folgender Arten	Saatstärke in kg/ha	Nutzung			Beschreibung
					Auslauf	Weide	Heu	
6006	PferdeGreen PW 940	Weide & Heu	Deutsches Weidelgras, Rotschwengel, Wiesenschwengel, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe, Knaulgras, Wiesenfuchschwanz, Hornklee, Weißklee, Weideluzerne	45	■ ■	■ ■ ■	■ ■ ■	Eignet sich speziell für die Neuansaat, da Sie leistungsstark, vielseitig und ausgewogen zusammengesetzt ist. Sehr gut geeignet auch für die Heu- und Silagegewinnung sowie für extensivere Standorte.
6007	PferdeGreen PW 940 L	Weide light	Deutsches Weidelgras, Rotschwengel, Wiesenlieschgras, Wiesenschwengel, Wiesenrispe, Knaulgras	45	■ ■	■ ■ ■	■ ■ ■	Verzichtet auf Leguminosen (Klee) und tetraploide Grassorten. Sie bietet ausgewogenes Pferdefutter kombiniert mit strapazierfähiger Grasnarbe (Weide/Sportrasen). Die Rohfaser- und Eiweißgehalte der Gräser wurden auf den Bedarf der Pferde abgestimmt.
6017	PferdeGreen PR 940	Koppelnachsaat	Deutsches Weidelgras, Rotschwengel, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe	30	■ ■	■ ■ ■	■ ■ ■	Ideal zur Nachsaat und Ausbesserung von bestehenden Weiden und universell für alle Böden einsetzbar. Stark beanspruchte und geschädigte Weiden werden wieder frisch, schmackhaft und trittfest.
6008	PferdeGreen PP 960	Pferdeparcours	Deutsches Weidelgras, Wiesenrispe, Rohrschwengel, Rotschwengel, Horstrotschwengel	100	■ ■ ■			Die Saatgutmischung für Präsentationsflächen. Sie besitzt beste Trittvorfähigkeit und ist damit für besonders stark beanspruchte Flächen wie Reit- und Springplätze, Rennbahnen oder Polofelder geeignet.

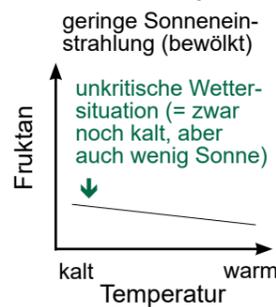
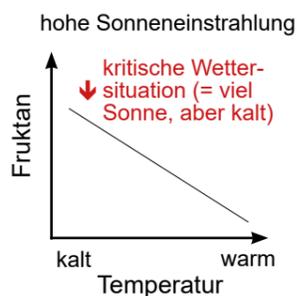
Der Fruktangehalt in Gräsern ist abhängig von der Witterung

Bei der Auswahl der Arten und Sorten, die für PferdeGreen Verwendung finden, wurde besonders auf niedrige Fruktangehalte geachtet.

Bei sehr sonniger aber noch kühler Witterung – z.B. im zeitigen Frühjahr – sollte die Weidezeit für Pferde mit Stoffwechselproblemen aber dennoch individuell angepasst, d.h. unter Umständen entsprechend verkürzt werden.

Den allgemeinen Zusammenhang zwischen Sonneneinstrahlung, Temperatur und Fruktanbildung verdeutlichen die nebenstehenden Grafiken.

Fruktangehalt in Abhängigkeit von Licht und Temperatur



Pflege Tipps

- Weidepflege im zeitigen Frühjahr:
 - Abschleppen zum Einebnen von Maulwurfs-haufen oder Trittschäden
 - Weide walzen, wenn der erforderliche Bodenschluss nicht vorhanden ist
 - regelmäßiges abäpfeln und aus- bzw. nachmähen nach Weideumtrieb um der Verbreitung von Parasiten entgegenzuwirken
- bedarfsgerechte Düngung
- Tritt- und Weideschäden umgehend nachsäen
- zur Erhaltung der Narbe vorbeugend regelmäßig eine Übersaat durchführen
- Verunkrautung mit Brennnesseln lässt sich durch regelmäßiges Mähen eindämmen



Bei uns erhalten Sie nicht nur für die „großen“ Tiere und Betriebszweige Saatgutmischungen, auch für die Kleinen haben wir ein rundes Programm. Geflügel, Schweine, Schafe und Damwild stellen besondere Anforderungen an die Weidehaltung. Diesen Anforderungen wird unser LandGreen Spezialprogramm in jeder Hinsicht gerecht.



Art.-Nr.	Mischung	Bezeichnung	rezeptiert aus den besten geprüften & empfohlenen Sorten folgender Arten	Saatsstärke in kg/ha	Beschreibung
6323	LandGreen GW 930	Geflügelweide	Deutsches Weidelgras, Bastardweidelgras, Weißklee, Wiesenrispe, Rotschwengel, Rohrschwengel, Weideluzerne	40	Schmackhafte, energiereiche Geflügelweide mit sehr gutem Futterwert. Der hohe Eiweiß- und Mineralstoffgehalt dieser Weide bringt eine natürlich sattgelbe Dotterfarbe bei Hühnern.
6325	LandGreen SW 930	Schweineweide	Rotklee, Deutsches Weidelgras, Wiesenschwingel, Welsches Weidelgras, Weißklee, Wiesenlieschgras, Rotschwengel, Wiesenrispe	40	Enthält besonders schmackhafte und energiereiche Gräser mit hohem Futterwert. Saftiger Rotklee sowie Weißklee ergänzen die Mischung mit Arten, die besonders gerne gefressen werden. Die Schweineweide ist darüber hinaus robust, leistungsfähig und wird der starken Beanspruchung am besten gerecht.
6326	LandGreen SW 930 plus	Damwild-Schaf-Weide Plus	Deutsches Weidelgras, Wiesenschwingel, Welsches Weidelgras, Rotschwengel, Esparsette, kleiner Wiesenknopf, Chicoree, Hornklee, Wiesenrispe, Wiesenlieschgras, Weißklee, Rotklee, Wiesenkümmel, Ringelblume, Spitzwegerich, Wilde Möhre, Fenchel, Weißklee	30	Um die Gesundheit Ihrer Schafe und Ziegen zu fördern, wurde die Schafweide um Arten ergänzt, die entwurmende Eigenschaften aufweisen. Diese enthalten einen hohen Anteil an Bitterstoffen und werden von Schafen gerne gefressen. Zur Vorbeugung gegen Wurmbefall dient Chicoree, dieser produziert verschiedene biologisch aktive sekundäre Pflanzenstoffe. Diese können die Wurmfertbarkeit senken und dafür sorgen, dass weniger Wurmeier entstehen und ausgeschieden werden.
6247	LandGreen SW 930 plus Nachsaat	Nachsaat Damwild-Schaf-Weide Plus	Esparsette, kleiner Wiesenknopf, Chicoree, Hornklee, Wiesenkümmel, Ringelblume, Spitzwegerich, wilde Möhre, Fenchel	5	Die Nachsaatmischung zur Damwild-Schafweide beinhaltet eine wertvolle Kräutermischung sowie einen hohen Anteil an Chicoree, Esparsette und Hornklee. Diese Arten zeigen entwurmende Eigenschaften und werden trotz ihrer Bitterstoffe gern von Schafen gefressen. Mit der Nachsaatmischung können Sie sowohl den Kräuteranteil Ihrer Damwild-Schafweide Plus wieder auffrischen, als auch andere Weiden für Ihre Schafe und Ziegen aufwerten. Natürlich eignet sich die Nachsaat Damwild-Schafweide mit Chicoree auch zur Ergänzung oder Auffrischung einer Wildwiese oder eines Wildackers für Damwild oder Rotwild.
6327	LandGreen Ewi 901	Extensive Wiese	Wiesenschwingel, Rotschwengel, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe, Trespel, Esparsette, Knautgras, Glatthafer, Weißklee, Hornklee, Rotes Straußgras, Gelbklee	36	Charakteristisch für die extensive Wiese sind die hochwachsenden Obergräser, da diese bei der geringen Nutzung in die Höhe wachsen können. Die ausläufertreibenden Untergräser Rotschwengel und Wiesenrispe gewährleisten eine gute Narbendichte auch bei extensiver Nutzung.
6328	LandGreen Ewei 901	Extensive Weide	Rotschwengel, Wiesenschwingel, Horstrotschwengel, Wiesenrispe, Rohrschwengel, Rotes Straußgras, Deutsches Weidelgras, Knautgras, Wiesenlieschgras, Kammgras	36	Für extensive Weiden ist die Tritt- und Bissfestigkeit der Arten sowie die Schmackhaftigkeit für Rinder wichtig. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, enthält die Extensive Weide als Hauptbestandbildner ausläufertreibenden Rotschwengel und Wiesenrispe.
6329	LandGreen Alpin 933	Almwiesenmischung	Wiesenrispe, Wiesenschwingel, Wiesenlieschgras, Deutsches Weidelgras, Weißklee, Alpenrispe, Hornklee, Rotschwengel, Horstrotschwengel, Knautgras, Goldhafer, Weißes Straußgras, Rotklee, Wiesenfuchsschwanz	45	Sehr artenreich mit vielen Kräutern und extensiven Gräsern zusammengesetzt und ideal für Almwiesen geeignet. Für eine besonders gute Narbendichte enthält die Almwiesenmischung Weißklee, ausläufertreibenden Rotschwengel und Wiesenrispe. Zur Stickstoffversorgung tragen die enthaltenen Leguminosen bei.
6234	LandGreen SAlpin 903	Skipistenmischung	Wiesenschwingel, Rotschwengel, Wiesenlieschgras, Deutsches Weidelgras, Weißklee, Hornklee, Schwedenklee, Wiesenrispe, Knautgras, Gelbklee, Rotes Straußgras	45	Wurde speziell zur Begrünung von Skipisten entwickelt. Die enthaltenen Arten und Sorten verfügen über eine hohe Ausdauer und sind besonders strapazierfähig.



Deutsches Weidelgras (*Lolium perenne*)

Saatstärke	20 - 30 kg/ha	Futterwertzahl	8
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	5 - 6
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	mehrfährig

2n: Ivana (früh), Barnikki (spät), Barimero (sehr spät)
 4n: Ferris (früh), Arvicola (früh), Mirtello (früh), Soraya (mittel-früh), Tribal (mittel), Barnauta (mittel), Allodia (mittel), Dromara (spät), Severin (spät), Navara (spät), Barpusto (spät), Melfrost (sehr spät)

Das ausdauernde Deutsche Weidelgras gehört zu den wichtigsten und wertvollsten Futter- und Begrünungsgräsern der gemäßigten Zonen. Es zeichnet sich aus durch dichte Narben, gute Trittfestigkeit, gutes Nachwuchsvermögen und einen qualitativ hohen Futterwert. Die wichtigste Art des Dauergründlandes ist auch für Nachsaaten geeignet. Grenzen findet es auf Moorböden und in kahlfröstgefährdeten Lagen. Bei langanhaltenden Schneeaufgaben ist das Deutsche Weidelgras schneeschnimmelgefährdet.



Welsches Weidelgras (*Lolium multiflorum / italicum*)

Saatstärke	40 - 50 kg/ha	Futterwertzahl	7
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	bis zu 6
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	überjährig

2n: Star, Mustela, Balance
 4n: Furore, Turtetra, Fabio, Daphnis, Lyrik

Das Welsche Weidelgras ist ein Obergras mit einer Wuchshöhe ca. 80 bis 100 cm. Der erste Aufwuchs ist blattreich, Nachwüchse halmreich. Blüte Ende Mai bis Anfang Juni, nach Wiederaustrieb rasch während des ganzen Sommers. Nährstoffreiche Böden ohne Staunässe werden bevorzugt. Gute Ausnutzung der Winterfeuchte. Mit Rotklee und Inkarnatklee ein gesundes Klee-grasgemisch. Bei Reinanbau hohe N Gaben nötig. Aussaat August/September, Herbstnutzung möglich. Erster Aufwuchs in der zweiten Maihälfte silierreif. Nachfolgende Aufwüchse sollten bei Blühbeginn genutzt werden. Zur Sicherung von Aussaat und Ertrag sind Mischungen aus mehreren Sorten zu empfehlen.



Einjähriges Weidelgras (*Lolium westerwoldicum*)

Saatstärke	40 - 50 kg/ha	Futterwertzahl	7
Saatzeit	April bis Ende August	Nutzungen/Jahr	bis zu 5
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	einjährig

2n: Arminius (erstschnittbetont), Suxyl
 4n: BigBoss, Meljump, Pollanum

Das Einjährige Weidelgras ist kurzlebig, in milden Klimlagen auch einjährig überwintert. Es ist sehr schellwüchsig und unter günstigen Bedingungen nach 8 Wochen schnittreif. Bei drohender Futterknappheit nach Auswintern des Welschen Weidelgrases kann das Einjährige Weidelgras die Futterlücke schließen. Auch lückige Hauptfutterflächen können mit Einjährigem Weidelgras ausgebessert werden. Als Zwischenfrucht nach Getreide ist das Einjährige Weidelgras sehr gut geeignet und liefert nach 8 bis 10 Wochen gute Futtererträge als Grünfütter oder Silage.



Bastardweidelgras (*Lolium hybridum*)

Saatstärke	30 - 35 kg/ha	Futterwertzahl	7
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	5 - 6
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	mehrfährig

4n: Rusa

Das Bastardweidelgras ist eine Kreuzung zwischen Deutschem und Welschem Weidelgras. Dies kombiniert Ertrag, Qualität und Ausdauer der beiden Kreuzungspartner optimal. Das zwei- bis mehrjährige horstbildende Gras hat eine verbesserte Dürretoleranz und eine gute Silierfähigkeit. Das Frühjahrswachstum beginnt zur selben Zeit wie das von frühem Deutschen Weidelgras. Das Ährenschieben entspricht dem Zeitpunkt von mittlerem Deutschen Weidelgras. Hierdurch ergibt sich eine sehr hohe Flexibilität im Frühjahr, verbunden mit hoher Futterqualität.



Knaulgras (*Dactylis glomerata*)

Saatstärke	20 - 25 kg/ha	Futterwertzahl	7
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	4
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	mehrfährig

Baraula, Dascada, Diceros, Musketier, Berta, Husar

Das Knaulgras ist ein horstbildendes, ausdauerndes Obergras mitzeitigem Austrieb im Frühjahr. Horste ausladend und stark verdrängend auf weitere Arten. Wegen der frühen und raschen Entwicklung oft überständig und vom Vieh gemieden. Knaulgras ist auf nährstoffreichen Mineral- und Moorböden der frischen und mäßig feuchten Lagen am weitesten verbreitet. Es ist auf allen Grünlandstandorten des Flachlandes, der Hügelländer und des Gebirges zu finden. Ständig anzutreffen in Halbschatten der Obstwiesen, Gebüsch und lichten Wäldern. Gegen Nässe empfindlich aber unempfindlich gegen Trockenheit und Kälte. Für Mäh- und Weidenutzung geeignetes Gras mit hohen Erträgen. Im Feldfütterbau Mischpartner zu Klee und Luzerne auf trockenen Standorten.



Wiesenlieschgras (*Phleum pratense*)

Saatstärke	10 - 15 kg/ha	Futterwertzahl	8
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	4
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	mehrfährig

Comer, Alma

Das Lieschgras ist ein ausdauerndes, stark horstbildendes Obergras. Das Lieschgras ist gekennzeichnet durch eine langsame Jugendentwicklung, das nach dem Schnitt nur langsam nachwächst mit erneuter Halmbildung mit Blütenständen. Das Lieschgras ist stark verbreitet in frischen, luftfeuchten, maritimen und kontinentalen Lagen, auch in Mittelgebirgslagen. Es ist sehr frostresistent, aber nicht dürreresistent. Das Lieschgras ist unempfindlich in rauen Klimlagen, wobei eine gute Nährstoffversorgung wichtig ist. Auf Wiesen und Weiden als wertvolles Futtergras anzutreffen. Das wüchsige Obergras liefert hohe Erträge bei Schnitt und Weide mit guter Qualität und einem hohen Futterwert. Das Lieschgras ist sehr düngintensiv. Besonders beliebt ist das Lieschgras in Pferdeweiden und als Pferdeheu. Im Ackerfütterbau als Partner zu Rotklee und Luzerne ergibt es ein wertvolles Klee-gras von hohem Futterwert.



Wiesenschwingel (*Festuca pratensis*)

Saatstärke	30 - 35 kg/ha	Futterwertzahl	8
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	3 - 4
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	mehrfährig

Cosmolit, Cosmopolitan, Paradisia, Preval

Der Wiesenschwingel gehört zu den wertvollsten Futtergräsern und wird sowohl in Grünlandansaat als auch in Feldfüttergemischen häufig verwendet und ist auch ein guter Mischungspartner in Klee- und Luzernegrasgemengen. Er ist ein wintergrünes, im Frühjahr zeitig austreibendes, horstbildendes, ausdauerndes Obergras, manchmal kurze unterirdische Triebe bildend. Gedeiht am besten auf nährstoffreichen, frischen bis feuchten Böden. Da der Wiesenschwingel relativ konkurrenzschwach ist, lässt er sich leicht von wüchsigen Arten verdrängen. Nach Schnitt oder Weide rascher Aufwuchs mit 3 bis 4 Nutzungen im Jahr. Er ist resistent gegen Fusarium und verträgt auch Trockenperioden recht gut.



Wiesenschweidel (*Festulolium*)

Saatstärke	35 - 40 kg/ha	Futterwertzahl	8
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	4 - 5
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	mehrfährig

Felopa, Perun

Wiesenschweidel ist eine Kreuzung zwischen Wiesenschwingel und Welschem Weidelgras. Er vereint hohe Erträge und Narbendichte des Welschen Weidelgrases mit Ausdauer und Winterhärte des Wiesenschwingels. Die Sorte Perun überzeugt durch eine Ausdauerleistung von 3 bis 4 Jahren. Gleichzeitig erzielt er Erträge, die im ersten Jahr knapp unter und im zweiten Jahr sogar über denen von Welschem Weidelgras liegen. Verwendung findet er in Mähweiden sowie im mehrjährigen Ackerfütterbau, dabei oft als Mischungspartner für Klee und Luzerne. Er ist relativ trockenheitsresistent, jedoch ähnlich wie die Weidelgräser und Knaulgras empfindlich gegen länger andauernde Staunässe.





Wiesenrispe (*Poa pratensis*)

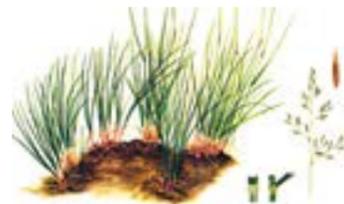
Saatstärke	15 - 20 kg/ha	Futterwertzahl	8
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	4 - 5
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	mehrfährig
Lato, Chester, Liblue			



Ausdauerndes Gras mit langen und kräftigen unterirdischen Ausläufern. Bildet durch ständig neue Triebe an den Ausläufern dichte Narben. Die Wiesenrispe ist auf Grünland und sonstigen begrünten Standorten stark verbreitet und ist unempfindlich gegen Trockenheit. Sie ist winterhart auch bei längerer Schneelage, daher auch in Gebirgslagen weit verbreitet. Günstig sind lockere Mineralböden und Moorböden. Gut durchlüftete Lehmböden sind ebenfalls gut geeignet, wenn die Ausläuferbildung nicht behindert wird. Die breitblättrigen Wiesenrispen bilden ein wertvolles und leistungsstarkes Futtergras auf Dauergrünland. In Saatgut für Weidemischungen ist die Wiesenrispe stets Hauptbestandteil. Bei langsamer Jugendentwicklung setzt die Wiesenrispe sich erst später durch. Für Rasenanlagen, Sportrasen und Spielrasen mit hoher Belastung ist sie besonders gut geeignet und findet starke Verwendung. Schmalblättrige Typen mit hoher Strapazierfähigkeit und Narbendichte sind als Zuchtsorten verfügbar.

Rotschwengel (*Festuca rubra*)

Saatstärke	20 kg/ha	Futterwertzahl	5
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	3
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	mehrfährig
Gondolin, Reverent			



Der Rotschwengel ist ein ausdauerndes Untergras dessen Sorten in drei Gruppen eingeteilt werden. Für die landwirtschaftliche Nutzung kommt nur der Ausläuferrotschwengel in Betracht. Es ist winterhart und stellt geringe Ansprüche an Boden und Klima, zu meiden sind jedoch extrem trockene, nasse oder nährstoffarme Standorte. Der Ausläuferrotschwengel zeichnet sich durch einen frühen Narbenschluss und dichte Narbenbildung aus. Die verschiedenen Formen des Rotschwengels haben alle eine gute Raseneignung, bilden dichte und feine Rasen. Für alle Begrünungszwecke besonders in nährstoffarmen Landschafts- und Böschungsrassen ist Rotschwengel die am meisten verwendete Art.

Rohrschwengel (*Festuca arundinacea*)

Saatstärke	30 - 35 kg/ha	Futterwertzahl	4
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	4
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	mehrfährig
Elodie, Swaj			



Der Rohrschwengel bildet ausdauernde starke Horste, teilweise mit unterirdischen Trieben. Starker Blattwuchs nach dem Schnitt ohne neue Halmbildung. Der Rohrschwengel ist häufig auf feuchten Wiesen und nassen Standorten anzutreffen. Sehr winterhart und unempfindlich gegen Nässe und Trockenheit. Der Rohrschwengel ist bei nicht zu tiefem Schnitt auch für Einsaaten von Rennbahnen im Pferde- und Motorsport mit hoher Belastung geeignet. Neue Futtersorten werden heute auf Sanftblättrigkeit gezüchtet, die auch in der Milchviehhaltung zum Einsatz kommen.

Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*)

Saatstärke	25 - 30 kg/ha	Futterwertzahl	7
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	3
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	mehrfährig
Arone			



Glatthafer ist ein ausdauerndes, lockere Horste bildendes Obergras. Er treibt im Frühjahr sehr zeitig aus. Die streng aufrechte Wuchsform ist typisch. Nach der Nutzung verhaltener Wiederaustrieb mit schwacher Bildung neuer Halmtriebe. Glatthafer stellt keine hohen Anforderungen und ist auch auf mageren und trockenen Standorten verbreitet. Nährstoffreichtum begünstigt die Entwicklung. Glatthafer verträgt Beweidung und Vielschnittnutzung weniger. Bei 3- bis 4-maliger Schnittnutzung liefert er jedoch bei reichlicher Nährstoffversorgung, in nicht zu rauer Lage, beachtliche Erträge.



Wiesenfuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*)

Saatstärke	25 kg/ha	Futterwertzahl	7
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	4
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	mehrfährig
Alko			



Der Wiesenfuchsschwanz ist ein ausdauerndes Obergras mit Kriechtrieben, die relativ kurz bleiben und aufrechte Triebe bilden. Dadurch entsteht eine lockere Horstform. Längenwuchs ist unterschiedlich bis zu 150 cm. Sehr frühe Entwicklung mit Blüte Ende Mai. Auf feuchtem Grünland und in Überschwemmungsgebieten verbreitet. Stellt hohe Ansprüche an Wasser- und Nährstoffversorgung. Kälte, Spätfröste und lange Schneelagen übersteht der Wiesenfuchsschwanz gut. In Trockenlagen gedeiht er nicht. Auf regelmäßig beweideten Flächen hält er sich nicht. Der Wiesenfuchsschwanz ist sehr wüchsig und ertragreich. Bei frühzeitigem Schnitt ist der Futterwert entsprechend günstig. Nach der Blüte sinkt der Futterwert rasch ab. Die frühe Halmbildung bewirkt, dass das Futter bei hohem Anteil überständig werden kann. In Saadmischungen wird Wiesenfuchsschwanz nur auf spezifischen Feuchtstandorten verwendet. Die langsame Jugendentwicklung des Keimlings lässt eine Bestandsbildung erst im zweiten bis dritten Jahr zu.

Goldhafer (*Trisetum flavescens*)

Saatstärke	15 - 20 kg/ha	Futterwertzahl	7
Saatzeit	bis September	Nutzungen/Jahr	2
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	mehrfährig
Triset 51			



Ausdauerndes, horstbildendes Obergras mit zeitiger Frühjahrsentwicklung. In Berglagen ist der Goldhafer das beste Heugras mit starker Vermehrung durch Selbstsaat. Beweidbar, wenn auch nur bedingt weidefest und sehr schmackhaft. Bei hohem Flächenanteil (über 40%) besteht Calcinosegefahr vor allem bei Pferden und Schafen.

Eigenschaften tetraploider (4n) Gras- und Kleesorten:

- tetraploide Sorten haben kräftigere, ertragreichere und ertragssichere Pflanzen mit höherem Energie-, Wasser- und Zuckergehalt → höhere Verdaulichkeit
- robustere Keimlinge und schnellere Jugendentwicklung
- schnelleres Regenerationsvermögen nach dem Schnitt
- verbesserte Resistenzen gegenüber Blattkrankheiten
- höheres Tausendkorngewicht → Aussaatstärke anpassen

Riesenweizengras (*Agropyron elongatum*)

Saatstärke	30 kg/ha	Futterwertzahl	
Saatzeit	Juli bis August	Nutzungen/Jahr	2
Saattiefe	1 cm	Ausdauer	mehrfährig
GreenStar			



Das Riesenweizengras auch ungarisches Energiegras genannt, ist ein ausdauerndes (bis zu 10 Jahre nutzbar), horstbildendes Energiegras zur Bioenergieerzeugung. Durch sein tiefreichendes Wurzelsystem ist das Riesenweizengras sehr trocken tolerant und eignet sich auch für Grenzstandorte mit niedrigen Bodenwertzahlen. Es kann Wuchshöhen von bis zu 2,50 m erreichen und liefert so unter geeigneten Klimabedingungen bei 2-maliger Ernte bemerkenswerte Erträge. Insbesondere auch für Gebiete geeignet, in denen aufgrund massiven Maiswurzelbohrerbefalls kein rentabler Maisanbau mehr möglich ist. Zu beachten gilt es in der Etablierung die geringe Konkurrenzkräft gegenüber Unkräutern und -gräsern, da es sich in der Jugend nur langsam entwickelt.



Luzerne (*Medicago sativa*)

Saatstärke	20 - 30 kg/ha	Futterwertzahl	8
Saatzeit	März bis August	Nutzungen/Jahr	3 - 4
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	mehrfährig



Beda, Paola, Galaxie, Fleetwood, Catera, Plato, Sanditi

Die Königin der Futterpflanzen ist eine typische Ackerfutterpflanze und liebt trockene kalkhaltige, nicht staunasse Standorte. Durch ihr großes Wurzelwerk überbrückt sie lange Trockenphasen; um längere Zeit zu überdauern, soll sie mindestens einmal im Jahr zum Blühen kommen und es darf nur verhalten mit Stickstoff gedüngt werden.

Anbau: vorwiegend in Reinsaat; zunehmend auch in Kleeegrasmischungen. Neu ist die trittunempfindliche Weideluzerne, die zunehmend als Beisat in Dauergrünland sowie auf Weiden zur Eiweißanreicherung verwendet wird.

Rotklee (*Trifolium pratense*)

Saatstärke	18 - 25 kg/ha	Futterwertzahl	7
Saatzeit	März bis August	Nutzungen/Jahr	3 - 4
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	mehrfährig



2n: Nemaro (früh-mittel), Lucrum (spät), Monaco (früh-mittel)

4n: Titus (mittel), Taifun (mittel), Carbo (Mattenklee)

Die vielseitige Nutzbarkeit und der hohe Futterwert machen den Rotklee zur bedeutendsten Futterpflanze als Reinsaat und zum wesentlichsten Bestandteil in kurzlebigeren Kleeegräsern auf den besseren, frischeren Böden. Tetraploide Sorten (4n) bringen eine höhere Grünmasseleistung als diploide Sorten (2n). Rotklee gedeiht am besten im gemäßigten, luftfeuchten Klima auf schwerem Lehmboden. Der pH-Wert sollte 5,5 nicht unterschreiten. Saurer Sand-, trockener Kalkverwitterungs- und Schotterboden sind für den Rotklee ebenso wenig geeignet wie Moorboden. Rotklee folgt im allgemeinen auf Getreide und ist selbst eine ausgezeichnete Vorfrucht für Hackfrüchte, Winterweizen, Hafer und Mais.

Weißklee (*Trifolium repens*)

Saatstärke	10 - 12 kg/ha	Futterwertzahl	8
Saatzeit	März bis August	Nutzungen/Jahr	4 - 5
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	mehrfährig



hochwachsend: Apis, Vysocan

niedrigwachsend: Huia

Ausdauer, ausreichende Winterhärte, gute Anpassungsfähigkeit, Tritt- und Vielschnittverträglichkeit sowie rasches Wachstumsvermögen machen den Weißklee zur wichtigsten ausdauernden Kleeart für fast alle Böden. Weißklee findet auch Verwendung in Wiesen, mehrjährigen Kleeegrasmischungen und als Gründüngungspflanze in Untersaaten. Seine Eigenschaft ist es, oberirdische Kriechtriebe auszubilden, die sich stark verzweigen und schnell Lücken schließen. Weißklee zeichnet sich durch eine genügende Winterhärte, gute Anpassungsfähigkeit, Tritt- und Vielschnittverträglichkeit sowie rasches Wachstumsvermögen aus.

Schwedenklee (*Trifolium hybridum*)

Saatstärke	10 - 15 kg/ha	Futterwertzahl	6
Saatzeit	März bis August	Nutzungen/Jahr	3
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	mehrfährig



Dawn

Schwedenklee ist schnellwüchsig – vor allem im ersten Schnitt, jedoch trittunempfindlich. Die Ansprüche an Boden und Klima sind geringer als die des Rotklees, wobei er Feuchtigkeit und Nässe besser, Trockenheit dagegen schlechter verträgt als Rotklee. Schwedenklee ist weniger anfällig für Kleekebs. Verwendung findet er vorwiegend als Mischungs-partner, da er im Reinbestand aufgrund seines bitteren Geschmackes weniger gern gefressen wird.



Inkarnatklee (*Trifolium incarnatum*)

Saatstärke	25 - 35 kg/ha	Futterwertzahl	7
Saatzeit	Juli bis September	Nutzungen/Jahr	1
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	überjährig



Kardinal, Diogene, Cicero

Der früh zu nutzende, einschnittige Inkarnatklee wird in der Regel als Winterzwischenfrucht gesät. Er ist zwar raschwüchsig, aber konkurrenzschwach. Seine Ansprüche an den Boden, Bodenbearbeitung und Düngung sind gering, aber er ist kahlrostgefährdet und trittunempfindlich. Bei Ansaat im August erfolgt die Nutzung im späten Frühjahr (Mai-Juni).

Alexandrinerklee (*Trifolium alexandrinum*)

Saatstärke	20 - 25 kg/ha	Futterwertzahl	8
Saatzeit	März bis August	Nutzungen/Jahr	1 - 3
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	einjährig



Erax, Axi, Tim

Alexandrinerklee ist schnellwachsend, sammelt Stickstoff und liefert hochwertiges Eiweißfutter. Dadurch kann er auch als Hauptfrucht mit drei bis vier Schnitten als Ersatz für ausgefallene Futterflächen dienen. Seine Hauptverwendung findet er heute aber im Zwischenfruchtanbau. Alexandrinerklee friert bei Frost ab. Für eine gute Masseentwicklung benötigt er regelmäßige Niederschläge. In sommertrockenen Jahren gedeiht er weniger gut, weshalb er nicht im Reinanbau, sondern als Mischpartner zum Einsatz kommt.

Persischer Klee (*Trifolium resupinatum*)

Saatstärke	18 - 25 kg/ha	Futterwertzahl	8
Saatzeit	März bis August	Nutzungen/Jahr	3 - 4
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	einjährig



Laser, DS Magic, Gorby

Der Perserklee ist ein bekannter Sommerklee mit schnellem Nachwuchsvermögen. Er hat eine große Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten – insbesondere gegen Stängelbrenner. Durch seine Frostempfindlichkeit ist ein sicheres Abfrieren gewährleistet. Die kräftige Pfahlwurzel lockert den Boden und fördert den Humusaufbau. Sein schnelles Wachstum unterdrückt Unkraut und verhindert Erosion. Die Ansprüche an den Boden sind gering. Die Blüten des Persischen Klees duften nach Honig, weshalb sich Perserklee auch hervorragend als Bienenweide eignet.

Gelbklee (*Medicago lupulina*)

Saatstärke	15 - 20 kg/ha	Futterwertzahl	7
Saatzeit	März bis August	Nutzungen/Jahr	2
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	mehrfährig



Virgo

Die einjährige bis ausdauernde, frühblühende Art wird auch Hopfenklee genannt. Gelbklee gedeiht auf kalkhaltigen Böden mit wärmerem, verhältnismäßig trockenem Klima am Besten. Ähnlich wie der Schwedenklee weist er einen etwas bitteren Geschmack auf. Er ist anspruchslos, hat im Ansaatjahr eine schnelle Jugendentwicklung und treibt im Frühjahr zeitig aus. Hervorzuheben sind seine Biß- und Trittverträglichkeit bei Nutzung als Herbstweide.



Einjährige Luzerne / Schneckenklee (*Medicago scutellata*)

Saatstärke	15 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht
Saatzeit	nach Getreide	TKG	16 - 18 g
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	einjährig



Medicago scutellata

Die einjährige Luzerne wird als Untersaat in Getreide und anderen Kulturen zur Unkrautunterdrückung und Stickstoffbindung verwendet. Sie ist sehr trockenheitsverträglich, robuster und schnellwüchsiger als andere Feinleguminosen. Durch sicheres Abfrieren werden Bestellprobleme in der Folgefrucht vermieden. Böden mit pH-Werten unter 6 verträgt die einjährige Luzerne hingegen nicht.

Michelisklee (*Trifolium michelianum*)

Saatstärke	30 - 35 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht
Saatzeit	nach Getreide	TKG	0,9 - 1,1 g
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	einjährig



Trifolium michelianum

Der Michelisklee ist vor allem in Regionen mit mediterranem Klima anzutreffen. Er bevorzugt Temperaturen zwischen 20 und 25°C und friert zuverlässig bei Frost ab. In erster Linie wird der Michelisklee als Gründüngungspflanze angebaut. Für eine gute Entwicklung sollte die jährliche Niederschlagsmenge zwischen 350 und 750 mm liegen. Er stellt keine besonderen Ansprüche an den Boden und kommt mit sauren Böden, die einen pH-Wert von 4,5 bis 8 aufweisen, zurecht. Auf unfruchtbaren Sandböden oder Böden mit Staunässe sollte er nicht kultiviert werden.

Blasenfrüchtiger Klee (*Trifolium vesiculosum*)

Saatstärke	30 - 35 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht
Saatzeit	bis September	TKG	1,4 - 1,6 g
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	einjährig



Trifolium vesiculosum

Die einjährige, abfrierende Leguminose ist tolerant gegen niedrige pH-Werte und verträgt sandige Böden. Der Blasenfrüchtige Klee bildet ein Wurzelwerk aus, das sich bis zu 1,5 m in die Tiefe ausdehnt. Damit kann er auch auf trockenen Standorten angebaut werden und fördert zugleich die Bodenstruktur. Der Blasenfrüchtige Klee kommt hauptsächlich als Gründüngung zum Einsatz, in südlichen Ländern findet er auch zur Futterproduktion Verwendung.

Sparriger Klee (*Trifolium squarrosum*)

Saatstärke	30 - 40 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht
Saatzeit	bis September	TKG	4,4 - 4,8 g
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	einjährig



Trifolium squarrosum

Der Sparrige Klee, der in Österreich Krumenklee genannt wird, ist ein einjähriger Hülsenfrüchtler, der ursprünglich aus Mittel- und Süditalien kommt. Er bevorzugt mittlere Böden, gedeiht aber ebenso auf kalkhaltigen, lehmigen Böden oder auf frischen Standorten. Kennzeichnend für die robuste Pflanze ist die ausgeprägte Pfahlwurzel, die ihn besonders trocken tolerant macht. Der Sparrige Klee wird vor allem zur Gründüngung verwendet.



Serradella (*Ornithopus sativus*)

Saatstärke	40 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht, N-Binder
Saatzeit	bis August	TKG	2,8 - 3,1 g
Saattiefe	2 - 3 cm	Ausdauer	einjährig



Ornithopus sativus

Serradella ist eine kalkempfindliche Zwischenfruchtpflanze und bevorzugt daher saure, anlehmige Sandböden. Sie ist eine robuste Leguminose für arme Standorte und stellt eine gute Vorfrucht zu Lupinen dar. Sie wird wegen ihrer langsamen Jugendentwicklung gerne als Untersaat angebaut. Sie wächst auch bei niedrigen Temperaturen bis in den Spätherbst hinein.

Bockshornklee (*Trigonella foenum*)

Saatstärke	35 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht
Saatzeit	bis August	TKG	14,3 - 14,5 g
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	einjährig



Trigonella foenum

Der Bockshornklee kommt ursprünglich aus dem Mittelmeerraum und friert im Winter sicher ab. Einzigartig ist sein Gehalt an wertvollen Inhaltsstoffen und der intensive Geruch „Schabzieger-Aroma“, der von ihm ausgeht. Er wird wegen seines Geschmacks sehr gerne von Wildtieren bestämt und eignet sich hervorragend für Wildäcker.

Esparette (*Onobrychis viciifolia*)

Saatstärke	150 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht, N-Binder
Saatzeit	ab März	TKG	20 - 22 g
Saattiefe	2 - 3 cm	Ausdauer	mehrfährig



Handelssaat

Esparette liefert im Hauptfruchtanbau schmackhaftes und hochwertiges Eiweißfutter. Neben einem guten Nährwert enthält die Esparette Inhaltsstoffe (Tannine) welche entwurmende Eigenschaften aufweisen. Die Verfütterung von Esparette an Schafe und Ziegen kann die Verwurmung dieser Nutztiere reduzieren. Die Esparette bevorzugt trockene, sehr flachgründige, kalkhaltige Böden. Sie ist trockenverträglicher als Luzerne, hat jedoch eine verhaltene Jugendentwicklung. Durch ihr dichtes Wurzelwerk trägt sie zur Bodenverbesserung bei, ihre reichhaltige Blüte dient als ideale Bienenweide.

Hornklee (*Lotus corniculatus*)

Saatstärke	15 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht, N-Binder
Saatzeit	bis September	TKG	1,1 - 1,3 g
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	mehrfährig



Leo, Marianne, Baco

Der Hornklee ist anpassungsfähig und besonders für kalkhaltige Böden auf trockenen Standorten geeignet. Die horstbildende, ausdauernde, tiefwurzelnde Art ist konkurrenzschwach. Die anspruchslose Leguminose wird in Mischungen für Dauerwiesen auf trockenen Standorten und für den mehrjährigen Klee grasanbau eingesetzt.

Wundklee (*Anthyllis vulneraria*)

Saatstärke	20 - 25 kg/ha	Greening	-
Saatzeit	bis August	TKG	2,5 - 2,9 g
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	mehrfährig



Anthyllis vulneraria

Der Wundklee ist ein ausdauernder Klee der trockeneren und mageren Standorte. Als Reinsaat nicht zu empfehlen. Vom Hasen wird Wundklee sehr gern angenommen. Saatgut ist sehr knapp und relativ teuer. Wundklee wird von Schafen gefressen, von Rindern jedoch wegen des Bitterstoffgehalts gemieden.



Ackerbohne (*Vicia faba*)

Saatstärke	35 - 45 keimf. Körner/m ²	Greening	Zwischenfrucht, N-Binder
Saatzeit	März	TKG	350 - 700 g
Saattiefe	5 - 8 cm	Ausdauer	einjährig/überjährig
einjährig: Avalon			



Ackerbohnen stellen hohe Anforderungen an die Wasserversorgung und bevorzugen daher mittlere bis schwere, tiefgründige Böden. Als eiweißreichste Frucht gibt sie geschrotet ein gutes betriebseigenes Kraftfutter. Der Anbau erfolgt vielfach auch in Mischungen mit Erbsen und Wicken. Hier fungiert die Ackerbohne auch als Stützfrucht. Anbaupausen von 4 bis 5 Jahren sollten eingehalten werden.

Körnererbse (*Pisum sativum*)

Saatstärke	60 - 80 keimf. Körner/m ²	Greening	Zwischenfrucht, N-Binder
Saatzeit	März/April	TKG	170 - 320 g
Saattiefe	4 - 6 cm	Ausdauer	einjährig
Astronaut, Salamanca			



Körnererbsen werden vorwiegend als betriebseigenes Eiweißfutter oder zur Lieferung ans Kraftfutterwerk produziert. Sie bevorzugen mittlere bis leichtere, ebene Böden ohne Staunässe oder Strukturschäden. Als Stützfrucht haben sich Leindotter und Hafer bewährt.

Sojabohne (*Glycine max*)

Saatstärke	ca. 55 keimf. Körner/m ²	Greening	Zwischenfrucht, N-Binder
Saatzeit	April/Mai	TKG	120 - 250 g
Saattiefe	3 - 6 cm	Ausdauer	einjährig
RGT Shouna-000, ES Comandor, RGT Stumpa			



Nach dem Züchtungsfortschritt und den zur Verfügung stehenden Sorten können Sojabohnen auch bei uns angebaut werden. Sojabohnen sollten auf leicht erwärmbar, gut strukturierten Böden stehen, auf denen auch Sonnenblumen angebaut werden. Frühreife Sorten, sollten aufgrund ihrer geringeren Verzweigungsneigung, mit höherer Saatstärke gesät werden. Eine Rhizobien-Impfung wird zur Sicherung der N-Versorgung grundsätzlich empfohlen.

Blaue Süßlupine (*Lupinus angustifolius* L.)

Saatstärke	70 - 90 keimf. Körner/m ²	Greening	Zwischenfrucht, N-Binder
Saatzeit	März/April	TKG	120 - 160 g
Saattiefe	2 - 3 cm	Ausdauer	einjährig
Boregine			



Süßlupinen haben sehr hohe Proteingehalte und verfügen über eine sehr gute Wertigkeit des Proteins. In beiden Eigenschaften sind sie Ackerbohnen und Futtererbsen überlegen. Darüber hinaus haben Lupinen als Stickstoffsammler und durch ihre lange Pfahlwurzel eine hervorragende Vorfruchtwirkung. Wegen ihrer geringen Selbstverträglichkeit sind 4-jährige Anbaupausen einzuhalten. Der pH-Wert des Bodens sollte zwischen 5 und 6,8 liegen. Eine Impfung des Saatgutes mit Rhizobien wird zur Sicherung der N-Versorgung grundsätzlich empfohlen.

Weißer Süßlupine (*Lupinus albus*.)

Saatstärke	45 - 60 keimf. Körner/m ²	Greening	Zwischenfrucht, N-Binder
Saatzeit	März/April	TKG	350 - 400 g
Saattiefe	2 - 3 cm	Ausdauer	einjährig
Celina			



Weißer Lupinen haben sehr hohe Proteingehalte und verfügen über eine sehr gute Wertigkeit des Proteins. Die Sorte Celina ist resistent gegen Anthraknose (Brennfleckenkrankheit). Wegen ihrer geringen Selbstverträglichkeit sind 4-jährige Anbaupausen einzuhalten. Der pH-Wert des Bodens sollte zwischen 5 und 7,2 liegen. Eine Impfung des Saatgutes mit Rhizobien wird zur Sicherung der N-Versorgung grundsätzlich empfohlen.



Futtererbse (*Pisum sativum*)

Saatstärke	130 - 150 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht, N-Binder
Saatzeit	Sommer bzw. Herbst	TKG	110 - 220 g
Saattiefe	4 - 6 cm	Ausdauer	einjährig/überjährig
einjährig: Arvika, EFB 33			



überjährig: Arkta (Futtertyp), Fresnel (Körnertyp)

Futtererbsen werden überwiegend im Gemenge (Wicken /Ackerbohnen) für Futterzwecke oder zur Gründüngung genutzt. Die schnelle Jugendentwicklung bewirkt eine frühe unkrautunterdrückende Bodenbedeckung. Futtererbsen bringen bei einer großen Massenbildung auch eine hohe Leistung an Trockenmasse und Rohprotein.

Platterbse (*Lathyrus sativus*)

Saatstärke	100 - 125 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht
Saatzeit	Juni - August	TKG	170 - 260 g
Saattiefe	5 cm	Ausdauer	einjährig
Merkur			



Platterbsen sind wärmeliebende, anspruchslose, trockenheitsverträgliche, niedrig wachsende Leguminosen. Durch ihre kräftigen Nebenwurzeln findet sie Verwendung im Weinbau sowie im ökologischen Landbau. Insbesondere für Schafe stellen sie ein nahrhaftes Grünfutter dar, die biologische Wertigkeit des Eiweißes entspricht der von Erbsen.

Saatwicke (*Vicia sativa*)

Saatstärke	100 - 140 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht, N-Binder
Saatzeit	nach Getreide	TKG	43 - 68 g
Saattiefe	3 - 5 cm	Ausdauer	einjährig
Berninova, Aitana, Mery, Gravesa, Prontivesa, Sfinge			



Saatwicken kommen vor allem in Zwischenfruchtmischungen zum Einsatz. Sie friert sicher ab und bildet während der Vegetation einen hohen Grünmasseanteil mit einer guten Durchwurzelung des Bodens. Durch ihr kriechendes Wachstum wird der Boden zügig bedeckt und sorgt dadurch für eine gute Unkrautunterdrückung. Während der Blüte sind Saatwicken eine willkommene Bienenweide. Auch mit Getreide als Stützfrucht sind Saatwicken als eiweißhaltiges Viehfutter interessant, da die Samen hohe Proteingehalte und eine gute Aminosäurezusammensetzung aufweisen.

Zottelwicke (*Vicia villosa*)

Saatstärke	60 - 70 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht, N-Binder
Saatzeit	nach Getreide	TKG	30 - 50 g
Saattiefe	3 - 5 cm	Ausdauer	überjährig
Namoi			



Zottelwicken können auf fast allen Böden angebaut werden. Stickstoffsammelnd, anspruchslos und winterfest werden sie gerne im „Landsberger Gemenge“ oder mit Grünroggen zur Grünfütternutzung angebaut. Im Gemenge mit Wintergetreide auch für Ganzpflanzensilage zur Bioenergieproduktion nutzbar. Die Zottelwicke bringt eine gute Vorfruchtwirkung.

Pannonische Wicke (*Vicia pannonica*)

Saatstärke	60 - 70 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht, N-Binder
Saatzeit	nach Getreide	TKG	40 - 45 g
Saattiefe	3 - 5 cm	Ausdauer	überjährig
Detenicka			



Die Pannonische Wicke findet häufig in Zwischenfruchtmischungen Verwendung. Sie ist winterhart und eignet sich daher vor allem zur Winterbegrünung. Die winterharte Wicke entwickelt eine Spiralwurzel mit dünn verzweigten Nebenwurzeln. Sie lässt sich auch auf humusärmeren Böden mit geringerer Fruchtbarkeit anbauen und dient als stickstoffbereichernde Vorfrucht. Sie stellt dabei geringe Ansprüche an den Boden.



Bitterlupine (*Lupinus angustifolius* L.)

Saatstärke	150 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht, N-Binder
Saatzeit	März - Juli	TKG	130 - 160 g
Saattiefe	2 - 3 cm	Ausdauer	einjährig
Rubesta, Azuro			



Bitterlupinen werden zu Gründüngungszwecken und als Pionierpflanze angebaut. Sie gedeihen besonders auf warmen, leichten bis mittleren Böden. Staunässe und Kalkböden werden schlecht vertragen. Bitterlupinen bilden einen sehr dichten Bestand und sind konkurrenzstark gegen Unkräuter. Durch Symbiose mit Knöllchenbakterien binden sie Stickstoff aus der Bodenluft und stellen diesen der Folgefrucht zur Verfügung. Durch die tiefe Durchwurzelung wird der Boden tiefengelockert, die Bodenstruktur verbessert und auch tiefliegende Nährstoffe gebunden.

Dauerlupine (*Lupinus perennis*)

Saatstärke	30 - 50 kg/ha	Greening	-
Saatzeit	März - Juli	TKG	50 - 70 g
Saattiefe	2 - 4 cm	Ausdauer	mehrfährig
Lupinus perennis			



Die blaue, mehrjährige Dauerlupine, auch Staudenlupine genannt, gedeiht auf allen Böden, vor allem aber liebt sie leichte und saure Standorte. Sie eignet sich besonders zur Begrünung von Böschungen, Wegrändern, Forstkulturen und sorgt gerade auf rohen Böden für eine Bodenverbesserung. Auch im Garten ist die Dauerlupine eine Augenweide. Sie bedarf keiner großen Pflege, lediglich wenn sie zu üppig gerät, sollte sie nach der Blüte zurückgeschnitten werden.

Winterkörnerraps (*Brassica napus* L. (partim))

Saatstärke	40 - 60 keimf. Körner/m ²	Saatzeit	August - Mitte September
Linien: ES Alegria			
Hybriden: Memori cs, Smaragd			



Winterkörnerraps ist aufgrund seines günstigen Vorfruchtwertes ein wichtiges Fruchtfolgeglied in Ackerbaugebieten und Betrieben mit hohem Getreideanteil. Mit seiner intensiven Durchwurzelung und langen Beschattung hinterlässt er den Boden in hervorragendem Garezustand. In engen Getreidefruchtfolgen kann er außerdem die Infektionskette vieler Pilzkrankheiten unterbrechen. Winterkörnerraps ist sehr zuverlässig im Ertrag und überzeugt mit einem guten Ölgehalt. Durch seine frühe Abreife räumt er frühzeitig das Feld und bricht somit Arbeitsspitzen. Auch der optimale Aussaattermin in der zweiten Augushälfte bringt Entlastung in der Feldarbeit, da Wintergetreide erst später gedreht wird.

Gelbsenf (*Sinapis alba*)

Saatstärke	20 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht
Saatzeit	Ende Juli - September	TKG	5,5 - 7,5 g
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	einjährig
King, Rota, Badena, Symbol (NR2)			



Senf ist eine raschwüchsige und unempfindliche Pflanze, die schon nach 6 bis 8 Wochen einen ansehnlichen Aufwuchs bringt. Daher ist er insbesondere für den Zwischenfruchtanbau, vor allem nach späträumenden Früchten, zu empfehlen. Senf wächst so ziemlich auf jedem, auch auf moorigen Boden, hat jedoch einen hohen Stickstoffbedarf. Er friert ab und ist deshalb auch als Erosionsschutz für Mais geeignet.



Brauner Senf (*Brassica juncea*)

Saatstärke	3 - 5 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht
Saatzeit	Juni - September	TKG	2,5 - 3 g
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	einjährig
Etamine, Terminator			



Brauner Senf, auch Sareptasenf genannt kommt ursprünglich aus Asien. Er ist anspruchslos im Anbau, trockenheitstolerant und eignet sich nachweislich zur Biofumigation. Durch seine tiefen Wurzeln (bis 120 cm) bietet er als Sommerzwischenfrucht Schutz vor Bodenerosion und verbessert die Bodenstruktur, ebenso wie die Humusbilanz. Die Sorte Etamine hat einen besonders hohen Glucosinolatgehalt. Nach dem Einarbeiten des frischen Pflanzenmaterials in den Boden entstehen dort Isothiocyanate (ITC), die eine natürliche Nematizid- und Fungizidwirkung haben. Brauner Senf ist daher speziell zur natürlichen Reduzierung von Bodenpathogenen im Rüben- und Kartoffelanbau geeignet.

Ölrettich (*Raphanus sativus*)

Saatstärke	18 - 25 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht
Saatzeit	Juli - September	TKG	10 - 15 g
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	einjährig
Rutina, Compass (NR2), Octopus (NR2), Mino Early (Tiefenrettich)			



Der Ölrettich ist eine schnellwachsende, mit sich selbst verträgliche Zwischenfrucht pflanze für fast alle Standorte. In kürzester Vegetationszeit bringt er sehr gute Erträge. Das dichte Blattwerk bewirkt eine schnelle Bodenbedeckung, fördert die Schattengare und unterdrückt Unkraut. Die tiefe Durchwurzelung ermöglicht eine Lockerung auch tiefer Bodenschichten und schafft wertvollen Humus.

Futterraps (*Brassica napus*)

Saatstärke	10 - 15 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht
Saatzeit	Juli - September	TKG	3,5 - 4,5 g
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	einjährig/überjährig



Sommerfutterraps: Jumbo-00, Petranova

Winterfutterraps: Prestige-00, Fontan-00, Akela

Sommer- und Winterfutterraps werden zur Futternutzung und zur Gründüngung angebaut. Sommerfutterraps neigt bei früher Aussaat zur Blüten- und damit Stängelbildung. Winterfutterraps verharrt wegen mangelnder Kälteeinwirkung im vegetativen Stadium und bildet überwiegend Blätter. Im Mittel der Sorten hat Sommerraps je 50 % Blatt- und Stängelanteil, bei Winterraps liegt der Blattanteil bei etwa 70-80 %.

Winterrüben (*Brassica rapa* L. *silvestris*)

Saatstärke	12 - 15 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht
Saatzeit	Juli - September	TKG	4,6 - 5,0 g
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	einjährig



Malwira, Lenox

Winterrüben sind anspruchsloser als Raps und deshalb für auch klimatisch ungünstigere Lagen geeignet. Winterrüben eignen sich sowohl im Zwischenfruchtanbau zur Gründüngung als auch im überwinternden Anbau zur Futternutzung (Verfütterung vor der Blüte) oder zur Gründüngung. Aussaat im Zwischenfruchtanbau Juli/August; im überwinternden Anbau Ende August bis Ende September.



Phacelia (*Phacelia tanacetifolia*)

Saatstärke	8 - 12 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht
Saatzeit	Juni - September	TKG	1,7 - 2,0 g
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	einjährig



Lilla, Stala, Boratus, Angelia

Die Phacelia ist eine schnellwüchsige, anspruchslose Pflanze mit gutem Gründüngungswert. Zuckerrübenbetriebe schätzen sie wegen ihrer Eigenschaft als Neutralpflanze gegenüber Rübennematoden. Schon bei geringem Frost stirbt die Pflanze ab und bereitet daher keine Durchwuchsprobleme. Das sehr feine Wurzelwerk hinterlässt eine gute Gare. Bei rechtzeitiger Aussaat bietet Phacelia eine ausgezeichnete Bienenweide.

Gartenkresse (*Lepidium sativum*)

Saatstärke	20 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht
Saatzeit	Juli - September	TKG	2,3 - 2,7 g
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	einjährig



Lepidium sativum

Ideal für Zwischenfruchtanbau geeignet. Die Kresse ist eine heimische, einjährige Pflanze mit sehr geringem TKG. Sie keimt und wächst sehr schnell. Die Kresse ist ein Lichtkeimer und kann nach der Getreideernte zeitsparend mit einem Düngestreuer auf die Stoppeln ausgebracht werden. Keine Durchwuchsprobleme. Die Kresse ist außerdem sehr herbizidempfindlich. Pflanzenrückstände lassen sich sehr leicht einarbeiten. Jedoch sollte sie nicht zu früh gesät werden, da sie sonst sehr stark verholzt.

Buchweizen (*Fagopyrum esculentum* / *Fagopyrum tartaricum*)

Saatstärke	20 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht
Saatzeit	Juli - September	TKG	20 - 25 g
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	einjährig



Fagopyrum esculentum / Fagopyrum tartaricum

Buchweizen gehört zu den Knöterichgewächsen und wird für Drusch und als Zwischenfruchtpflanze angebaut. Buchweizen läuft sehr rasch auf, ist blattreich und bringt eine gute Bodenbedeckung. Er ist sehr frostempfindlich und bricht schon bei wenigen Minus-Graden vollkommen zusammen. Buchweizen eignet sich durch sein reichhaltiges Nektar- und Pollenangebot auch als Bienenweide.

Sonnenblume (*Helianthus annuus*)

Saatstärke	30 - 50 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht
Saatzeit	April - August	TKG	50 - 90 g
Saattiefe	2 - 4 cm	Ausdauer	einjährig



Peredovick, MAS 91G

Die Sonnenblume ist eine sehr ertragreiche Futterpflanze, insbesondere für leichte Böden und trockene Lagen. Zudem verleiht sie oft Biogas-Mischungen einen farbenfrohen Akzent oder kommt als beliebte Zwischenfruchtpflanze zum Einsatz. Für die Insekten sind Sonnenblumen eine wichtige späte Nektar- und Pollenquelle.

Ramtillkraut (*Guizotia abyssinica*)

Saatstärke	8 - 10 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht
Saatzeit	Juli - September	TKG	2,7 - 3 g
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	einjährig



Tilly

Ramtillkraut ist eine neue Zwischenfrucht zur Begrünung und zum Humusaufbau. Das Ramtillkraut ist mit keiner Hauptfrucht verwandt, weshalb es in jeder Fruchtfolge bedenkenlos eingesetzt werden kann. Es ist trockenheitsverträglich und friert schon bei leichten Frösten sicher ab. Die gelbe Blütenpracht bringt Farbtupfer in die Landschaft.



Kulturmalve (*Malva sylvestris*)

Saatstärke	10 - 15 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht
Saatzeit	Mai - August	TKG	7 - 7,5 g
Saattiefe	2 - 3 cm	Ausdauer	einjährig



Sylva

Die Kulturmalve ist eine anspruchslose und mineralstoffreiche Pflanze. Aufgrund ihrer tiefen Durchwurzelung ist sie sehr trockenresistent und bringt eine exzellente Bodenbedeckung. Das Saatgut ist sehr hartschalig, weshalb mit Durchwachsen in den Folgejahren zu rechnen ist. Die Malve ist nicht bodenspezifisch, verträgt aber keine Staunässe. Selbst auf mageren Sandböden entwickelt sie sich schnell und unterdrückt nahezu jedes Unkraut. Durch eine reiche und lang anhaltende Blüte (bis in den Spätsommer) bereichert sie die Landschaft und liefert reichlich Insektennahrung.

Rauhafer / Sandhafer (*Avena strigosa*)

Saatstärke	60 - 120 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht
Saatzeit	April - September	TKG	16 - 16 g
Saattiefe	1 - 3 cm	Ausdauer	einjährig



Pratex, Otex

Der Sandhafer ist eine alte europäische Kulturpflanze, die unter allen Bodenbedingungen erfolgreich wächst. Durch sein schnelles Wachstum und den hohen Blattmasseanteil kann die Pflanze Unkraut erfolgreich unterdrücken und nimmt den im Boden vorhandenen Reststickstoff auf und schützt ihn vor Auswaschung. Sandhafer kann auch verfüttert werden. Sandhafer kann Wurzelläsionsälchen reduzieren und die Vermehrung von freilebenden Nematoden unterdrücken.

Öllein (*Linum usitatissimum*)

Saatstärke	35 kg/ha	Greening	Zwischenfrucht
Saatzeit	April	TKG	7,3 - 7,6 g
Saattiefe	1 cm	Ausdauer	einjährig



Serenade, Kaolin, Zoltan

Zeigt als Alternativfrucht eine steigende Tendenz. Die Rentabilität dieser Produkte bleibt aber abhängig von der Flächenbeihilfe. Vor dem Anbau sollten Sie auf jeden Fall klären, wo Sie Ihre Ernte im Lebensmittelbereich oder als nachwachsenden Rohstoff verarbeiten lassen können. Die gelbschalige Sorte wird weitgehend für die Pferdefütterung eingesetzt.

Grünschnittroggen (*Secale cereale*)

Saatstärke	160 - 180 kg/ha	Greening	-
Saatzeit	September - Oktober	TKG	25 - 45 g
Saattiefe	1 - 2 cm	Ausdauer	überjährig



Powergreen, Borfuro

Der Grünroggen ist eine wertvolle, sichere Zwischenfrucht mit hoher Trockenmasse-Leistung. Bei trockener Ernte hinterlässt er den Boden in guter Gare. Stoppel sofort nach Ernte bearbeiten, um Wasser zu sparen. Der Futterroggen kann nach Mais und vor Mais angebaut werden. Schnittreif 1 bis 2 Wochen vor Maisaussaat.

Waldstaudenroggen (*Secale multicaule*)

Saatstärke	140 - 150 kg/ha	Greening	-
Saatzeit	April - September	TKG	20 - 27 g
Saattiefe	1 - 3 cm	Ausdauer	mehrfährig



Wastauro, Waldi

Waldstaudenroggen ist eine alte Roggenart, die meist zweijährig angebaut wird. Im ersten Jahr liefert Waldstaudenroggen reichlich Grünfutter und im zweiten Jahr eine vom Wild begehrte Körnernahrung. Er ist extrem anspruchslos, widerstandsfähig und sehr frohart (bis -25°C). Der Anbau ist auf fast allen Böden möglich, jedoch sind zu feuchte Böden zu meiden.



Ob Silomais, Körnermais oder Mais für die Biogasanlage, bei uns finden Sie die richtige Sorte für Ihren Standort. Die Sorten unseres Kernsortiments werden umfangreich in Exaktversuchen getestet. Unsere eigenen Sorten produzieren wir in ausgewählten Gebieten mit besonderer Vorsorge, um eine mögliche GVO-Problematik von vornherein zu umgehen und Ihnen beste Qualität zu liefern.



Bei der richtigen Sortenwahl für Ihren Standort und Ihre Nutzungsrichtung stehen Ihnen unsere Verkaufsberater gerne beratend zur Verfügung.

FÜR JEDEN STANDORT UND JEDE NUTZUNG DIE RICHTIGE SORTE

Sorte	FAO	Nutzung	Kornertrag	GTM-Ertrag	Verdaulichkeit	Bemerkung
früh						
CEDRAK	S 170			hoch	mittel - hoch	Zweitfruchtmais
DULCANO	S 200 K 200		hoch	mittel - hoch	hoch	besonders für kühle und feuchte Lagen
ES PICCARD	S 210 K 210		hoch	hoch	mittel	gute Verdaulichkeit, wenig lageranfällig
PAZ	S 210 K 210		hoch		hoch	standfeste Sorte, früher Doppelnutzer
BALOO	S 220 K 230			hoch	hoch	nicht für ausgeprägte Trockenstandorte
BAYGROT	S 220 K 210			hoch	hoch	Frühreifer Doppelnutzer
mittelfrüh						
ZESARIUS	S 220 K 220			hoch - sehr hoch	hoch	für kältere Böden
BAYDINTER	S 230			sehr hoch	sehr hoch	speziell für die Hochleistungskuh
BAYFIX	S 230 K 220		sehr hoch	hoch	hoch	hohe Standfestigkeit
EINSTEIN	S 230 K 230		hoch - sehr hoch	hoch - sehr hoch	hoch	auf Bestandesdichte achten
MEGALO	S 230 K 230			hoch - sehr hoch	hoch	ausgezeichnete Biogasausbeute
BLERINA	S 230 K 230		hoch	sehr hoch	sehr hoch	hoher Stärkegehalt, hohe Silierfähigkeit
BAYCHAKA	S 240 K 230		hoch - sehr hoch	hoch	sehr hoch	sehr gutes Staygreen
BAYLIMBO	S 240 K 230		hoch	hoch	hoch	Flexible Ernte möglich
ES BIGBEN	S 240 K 240		hoch	hoch - sehr hoch	mittel	hochertragsreicher Silo- und Energiemais
ENTON	S 240 K 230		sehr hoch		mittel	gutes Kolbendrydown
MAS 21.E	S 240			sehr hoch	hoch	sehr hoher GTM-Ertrag



Sorte	FAO	Nutzung	Kornertrag	GTM-Ertrag	Verdaulichkeit	Bemerkung
mittelfrüh						
ES INVENTIVE	S 240 K 240		sehr hoch	hoch - sehr hoch	mittel	sehr ertragsstarker Körnermais (Note 9)
BAYLERO	S 250		hoch - sehr hoch	hoch - sehr hoch	hoch	gesunder, standfester und rahmiger Silotyp
BAYLISSIMO	S 250 K 260		sehr hoch	hoch	hoch	großrahmige Sorte
BAYNOVA	S 250 K 250		hoch	hoch - sehr hoch	hoch	Allroundersorte
BAYROSSA	S 250 K 250		sehr hoch	hoch	hoch	gute Silierfähigkeit
FLIXUS	S 250 K 240		sehr hoch	sehr hoch	hoch	nährstoffeffizienter, trockentoleranter Typ
ES JOKER	S 250 K 230		hoch - sehr hoch	hoch - sehr hoch	hoch	ertragstarke Sorte
PRESTOL	S 250 K 240		sehr hoch	sehr hoch	mittel	nutzungsflexible Dreinutzungssorte
SATRIANI	S 250 K 240		sehr hoch	sehr hoch	mittel	schnelle, kältetolerante Sorte
SHARLENE	S 250 K 250		hoch	sehr hoch	hoch	voluminöse, standfeste Sorte
SUMARIS	S 250 K 250		hoch - sehr hoch	hoch - sehr hoch	mittel	großrahmige, blattrreiche Sorte
mittelspät						
KADRYL	S 260 K 260		hoch - sehr hoch	hoch - sehr hoch	hoch	gute Trockenheitsverträglichkeit
BAOBI CS	S 270 K 270		hoch - sehr hoch	hoch - sehr hoch		gute Standfestigkeit, Staygreen
GL BELLA	S 280 K 290		hoch - sehr hoch	hoch - sehr hoch	mittel	gute Standfestigkeit, hohe Energiedichten
ZIRKON	S 280 K 280			hoch - sehr hoch	mittel	massebetonte Pflanze
spät						
SCOFF	S 290 K 290		hoch			hochertragsreicher Silomais
SCIELLO	S 310 K 310		hoch - sehr hoch	hoch	hoch	schöne, lange Kolben, hoher Ertrag
CEJIH	K 330		hoch - sehr hoch			Eignung für späte Anbaulagen
ES BEAVER	S 480			sehr hoch	hoch	reine Biogassorte



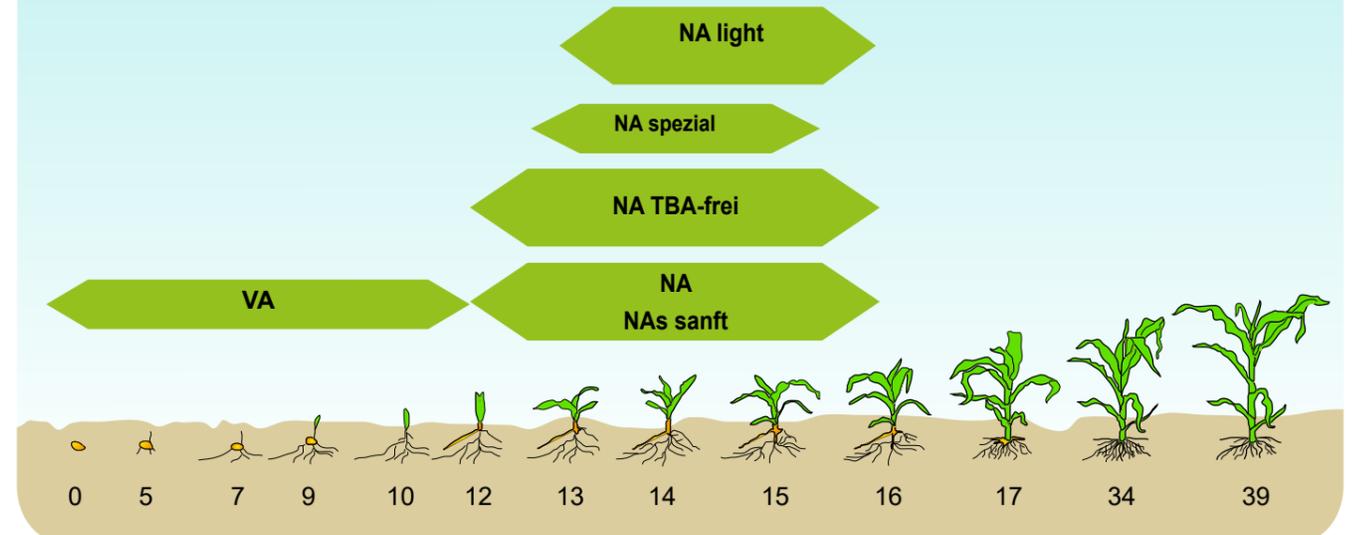
	VA	NA	NA spezial	NAs sanft	NA TBA-frei	NA light
Wirkstoff	Terbutylazin Pethoxamid Flufenacet	Foramsulfuron Iodosulfuron Thiencarbazin-M. Terbutylazin Pethoxamid	Foramsulfuron Iodosulfuron Thiencarbazin-M. Terbutylazin Dimethenamid-P	Sulcotrion Flufenacet Terbutylazin	Dicamba Rimsulfuron FHS Dimethenamid-P	Dicamba Rimsulfuron FHS Terbutylazin Flufenacet
Einsatztermin	Vorauflauf	Nachauflauf	Nachauflauf	Nachauflauf	Nachauflauf	Nachauflauf
Wirkung (Blatt/Boden)	10 : 90	50 : 50	50 : 50	50 : 50	60 : 40	60 : 40
TBA-frei					ja	
Gräserwirkung		ja	ja		ja	ja
Wirkungsspektrum						
Ackerfuchsschwanz	☐	●	●	☐	●	●
Weidelgras	☐	●	●	☐	●	●
Windhalm	●	●	●	●	●	●
Ausfallgetreide	☐	●	●	☐	●	●
Flughafer	☐	●	●	☐	●	●
Jährige Rispe	●	●	●	●	●	●
Quecke	☐	●	●	☐	●	●
Hühnerhirse	☐	●	●	●	●	●
Borstenhirse	☐	●	●	●	●	●
Fingerhirse	☐	☐	☐	☐	●	☐
Ackerhellerkraut	●	●	●	●	●	●
Ackerstiefmütterchen	●	●	●	●	☐	●
Ackervergissmeinnicht	●	●	●	●	☐	●
Ackerschachtelhalm	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ausfallraps	●	●	●	●	●	●
Amarant	☐	●	●	☐	●	☐
Ampferbl. Knöterich	☐	☐	☐	●	☐	☐
Windenknöterich	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Franzosenkraut	●	●	●	●	●	●
Gänsefuß-Arten	●	●	●	●	●	●
Spreizende Melde	☐	●	●	●	●	☐
Gemeine Melde	☐	●	●	●	●	☐
Kamille	●	●	●	●	●	●
Klettenlabkraut	●	●	●	●	●	☐
Kreuzkraut	●	●	●	●	●	●
Schw. Nachtschatten	☐	●	●	●	☐	☐
Strochschnabel	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Ehrenpreis	●	●	●	●	●	●
Hirtentäschelkraut	●	●	●	●	●	●
Taubnessel-Arten	●	●	●	●	●	●
Vogel-Sternmiere	●	●	●	●	●	●
Knöterich-Arten	☐	●	●	☐	☐	☐

Wirkung: ☐ = keine ☐ = gering ☐ = mittel ● = gut ● = sehr gut



	VA	NA	NA spezial	NAs sanft	NA TBA-frei	NA light
Gebinde	12,5 + 5	5 + 15	5 + 10	5 + 5	1,2 + 1 + 5	1,2 + 1 + 5
Aufwand (Itr./ha)	2,5 + 1	1 + 3	1 + 2	1 + 1	0,22 + 0,2 + 1	0,22 + 0,2 + 1
Reichweite	5 ha	5 ha	5 ha	5 ha	5 ha	5 ha

Behandlungszeitpunkte



Unkrautregulierung im Grünland

Schaderreger (Pflanzenart und Toxin)	Vorbeugung und mechanische Bekämpfung	Chemische Bekämpfung			
		Wirkstoff	WZ	Wirkung	Verträglichkeit Klee Gras
Giftpflanzen					
Hahnenfuß <i>Ranunculus repens / Ranunculus acer</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Frühschnitt und N-Düngung nicht fräsen Bodenverdichtung vermeiden Einsatz von Kalkstickstoff evtl. Entwässern 	MCPA + Dicamba	14	●	- +
		Fluroxypyr + Triclopyr	28	●	- +
Protoanemonin 	<ul style="list-style-type: none"> frühe Nutzung (vor der Blüte) Nachsaat intensive Nutzung 	Fluroxypyr + Triclopyr	28	☐	- +
Kreuzkraut <i>Senecio sp.</i>		Glyphosat	F	●	- -
Pyrrrolizidin-Alkaloide					



Schaderreger (Pflanzenart und Toxin)	Vorbeugung und mechanische Bekämpfung	Chemische Bekämpfung				
		Wirkstoff	WZ	Wirkung	Verträglichkeit	
					Klee	Gras
Giftpflanzen						
Riesen-Bärenklau <i>Heracleum mantegazzianum</i> 	<ul style="list-style-type: none"> wiederholter Frünschnitt Nachsaat und Walzen 	Fluroxypyr + Triclopyr	14	☉	-	+
Furocumarine						
Herbstzeitlose <i>Cholchicum autumnale</i> 	<ul style="list-style-type: none"> intensive Düngung und Nutzung Frünschnitt Walzen Ausstechen 	MCPA + Dicamba	14	☉	-	+
		Fluroxypyr + Triclopyr	28	☉	-	+
Colchizin						
Beinwell <i>Symphytum officinale</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Walzen und Nachsaat evtl. Entwässerung 	Glyphosat	F	●	-	-
Pyrrolizidin-Alkaloide						
Scharbockskraut <i>Ranunculus ficaria</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Nachsaat lückiger Bestände nutzungsgerechte Düngung Silage- und Heunutzung Gräserförderung 	Thifensulfuron	14	●	-	(+)
		Glyphosat	F	●	-	-
Protoanemonin						
Sumpf- & Acker-schachtelhalm <i>Equisetum palustre & arvense</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Ammonsulfatdüngung intensive Nutzung Gräserförderung evtl. Entwässerung Verdichtungen vermeiden 	Fluroxypyr + Triclopyr	28	☉	-	+
		MCPA	28	☉	-	+
		Glyphosat	F	☉	-	-
Spermidin-Alkaloide						
Minderwertige Platzräuber						
Faden-Ehrenpreis <i>Veronica filiformis</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Kalkstickstoff gemahlen + 40er Kalisalz ausbringen scharfes Striegeln Nachsaat 	MCPA	28	●	-	+



Schaderreger (Pflanzenart)	Vorbeugung und mechanische Bekämpfung	Chemische Bekämpfung				
		Wirkstoff	WZ	Wirkung	Verträglichkeit	
					Klee	Gras
Minderwertige Platzräuber						
Große Brennnessel <i>Urtica dioica</i> 	<ul style="list-style-type: none"> wiederholter Frünschnitt Nachmahd bei Beweidung vor Regen oder bei Regen mähen 	Thifensulfuron	14	●	-	(+)
		Fluroxypyr + Triclopyr + MCPA	28	●	-	+
Stumpfbältriger und Krauser Ampfer <i>Rumex obtusifolius & crispus</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Ausstechen der Pflanzen Aussamen verhindern durch termingerechte Nutzung Nachmahd bei Beweidung Vermeidung von Narbenverletzungen Nachsaat lückiger Bestände Kurzrasenweide reduziert Ampferbesatz 	Thifensulfuron	14	●	-	(+)
		Fluroxypyr + Triclopyr + MCPA	28	●	-	+
		Glyphosat	F	●	-	-
		Fluroxypyr + Triclopyr	14	●	-	+
		MCPA + Dicamba	14	☉	-	+
Bärenklau <i>Heracleum spondylium</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Jauche und Gülle einschränken allgemeine Düngung am Nutzung anpassen Samenreife verhindern Nachsaat 	Glyphosat	F	●	-	-
		Fluroxypyr + Triclopyr	14	☉	-	+
Löwenzahn <i>Taraxacum officinale</i> 	<ul style="list-style-type: none"> intensive Frühjahrsbeweidung Nachsaat Kalkstickstoff 3 - 4 dt/ha im Frühjahr beim Knospenschieben auf taufrischen Bestand 	Thifensulfuron	14	☉	-	(+)
		Fluroxypyr + Triclopyr + MCPA	28	●	-	+
		MCPA + Dicamba	14	●	-	+
Ackerkratzdistel <i>Cirsium arvensis</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Frünschnitt zur Verhinderung des Aussamens Überbeweidung vermeiden Förderung einer dichten Grasnarbe durch Düngung und Nachsaat Ausstechen 	Thifensulfuron	14	☉	-	(+)
		Fluroxypyr + Triclopyr + MCPA	28	☉	-	+
		MCPA + Dicamba	14	☉	-	+
Vogelmiere <i>Stellaria media</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Nachsaat lückiger Bestände scharfes Eggen 3,0 dt/ha Kalkstickstoff 	MCPA + Dicamba	14	☉	-	+
Gemeine Risse <i>Poa trivialis</i> 	<ul style="list-style-type: none"> scharfes Striegeln und Nachsaat Bodenverdichtungen vermeiden 	Glyphosat (Vollaufwand)	F	●	-	+
		Glyphosat (Teilaufwand)	F	☉	(+)	(+)



Rasensaatgut

Auch im Garten- und Landschaftsbau legen wir höchsten Wert auf Qualität und Leistung. Mit speziell für die Rasennutzung gezüchteten Gräsern von ausgewählten Lieferanten. Für dichten, grünen Rasen, belastbar und mit geringem Mäh Aufwand.

Auch bei Rollrasen sind wir der richtige Ansprechpartner. Dank innovativer Spezialtechnik auf steinfreiem Boden produziert, erhält unser Rollrasen eine kräftig-grüne Farbe und wird besonders widerstandsfähig. Die optimale Schälentiefe sorgt für schnelles Anwachsen und eine hohe Lebensdauer. Damit Sie lange Freude an Ihrem Rasen haben.



Mischung	Beschreibung	Belastbarkeit	Pflegeanspruch	Saatstärke in g/m²	rezeptiert aus den besten geprüften & empfohlenen Sorten folgender Arten								
					Dt. Weidelgras	Wiesenrispe	Rotschwengel commutata	Rotschwengel rubra	Rotschwengel trichophylla	Schafschwingel	Hainrispe	Rotes Straußgras	
Expona Spiel & Sportrasen	Für hochstrapazierfähige Rasen	■■■■■	■■■■	25	■	■							
Expona Parkrasen	Der englische Rasen direkt vor Ihrer Tür!	■■■■■	■■■	25	■	■	■	■	■				
Expona Schattenrasen	Für anspruchsvolle, absonnige Standorte	■■	■	20	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Expona Regeneration	Zur Auffrischung von Rasenflächen	■■■■■	■■■■	30	■	■							
Expona Gebrauchsrasen Trockenlagen	Für Hausgärten auf trockenen Standorten	■■	■■	25		■	■	■	■	■			
Expona Landschaftsrasen	Für alle Standorte	■	■	20	■	■	■	■	■	■			■
Expona Parkplatzrasen	Für Rasengittersteine, mit 2% Schafgarbe	■■■■	■■	25	■	■		■	■				

Expona Blumenwiese

Schon im ersten Jahr erfreut die EXPONA Blumenwiese mit ihren einjährigen Arten wie Ringelblume, Klatschmohn und Kornblume. Sie locken Insekten an und haben eine Ammenwirkung gegenüber den langsamer wachsenden, ausdauernden Wildblumen.

In den folgenden Jahren sind es die mehrjährigen Arten, die das Bild der EXPONA Blumenwiese bestimmen. Die Blumenwiese enthält über 40 verschiedene Blumen-, Kräuter- und Kleearten. Vom Frühjahr bis in den Spätsommer sorgen Margeriten, Glockenblumen und Nelkenarten für ein farbenprächtiges Bild.

Diese umweltfreundliche Anlage darf nicht gedüngt werden und bedarf nur eines geringen Pflegeaufwands mit einem Schnitt im Sommer und im Herbst.

Aussaatstärke: max. 10 g/m²
Saatzeit: Mai bis Juni oder August bis September



Blumenzwiebeln und Gemüsesaatgut

Bei uns erhalten Sie auch Blumenzwiebel und Saatgut für Ihren Hausgarten inklusive Profi-Beratung! Nehmen Sie einfach mit uns Kontakt auf und lassen Sie sich umfassend beraten oder schauen Sie auf www.bsv-saaten.de vorbei.

Unser Sortiment beinhaltet:

- ✓ Blumenzwiebeln für Frühjahr und Sommer
- ✓ Steckzwiebeln
- ✓ Blumensamen
- ✓ Gemüsesamen
- ✓ Heil-, Duft- und Gewürzkräuter
- ✓ Tee & Gewürze



fütterquelle Heimtierernährung

Beste Rohstoffe, bestes Futter. Unter der Eigenmarke „die fütterquelle“ bieten wir Ihnen ein vielseitiges Heimtierernährungssortiment von herausragender Qualität.

Für Hunde, Katzen, Vögel und Kleintiere.

In ausgewählten Betrieben produziert, umfassend geprüft und hergestellt in der Region mit regionalen Rohstoffen.

Neu ist unser Jagdhundefutter La Curée und das Goldies Winterfutterprogramm.



Marke	Beschreibung
die fütterquelle	
Hauptmahlzeit	Das Nassfutter für Hunde mit 100% Rohstoffen in Lebensmittelqualität
Krockies	Das Hundetrockenfutter mit optimalem Preis- Leistungsverhältnis
Hunde-Kauspaß	Ausgewählte Kauartikel für Hunde
Für Feinschmecker	Hundenassnahrung als fertiges Menü für anspruchsvolle Hundegaumen
Müsmix	Die pflanzlichen Ergänzungsflocken für Hunde in zwei leckeren Sorten, ideal zur Hauptmahlzeit
Spezl	Das Ziervogelfutter für die mit besonderen Ansprüchen
Wolke 7	Katzen lieben Wolke 7, die Katzenstreu, die überzeugt!
Glücksmomente	Katzennassnahrung in 8 delikaten Sorten – ein Fest für die Sinne!
Goldies	Für Wildvögel: die optimale Ergänzung zum natürlichen Nahrungsangebot – nicht nur im Winter
Alpencrossies	Auf artgerechte Ernährung optimal abgestimmte Nager-Menüs... dazu noch Alpen-Heu und Alpen-Stroh
Pro-Nutrition	
Pro-Nutrition Prestige	Hundetrockenfutter für alle Altersstufen, Lebenslagen und Größen
Pro-Nutrition Protect	Trockenfutter: die Lösung für die häufigsten Probleme bei Hunden und Katzen
Pro-Nutrition Pure Life	Getreidefreies Hunde- und Katzenfutter
Pro-Nutrition Elite	Hundetrockenfutter für alle Altersstufen, Lebenslagen und Größen; Nur für Züchter
Pro-Nutrition Crocktail	Katzentrockenfutter für alle Altersstufen und Lebenslagen



Besuchen Sie auch unsere Website

Auf unserer Website finden Sie viele weitere Informationen zu unserem gesamten, weitgefächerten Sortiment. Neben dem land- und forstwirtschaftlichen Gebiet sind auch die Bereiche Pferdehaltung, Garten- und Landschaftsbau sowie Haus & Garten und Heimtiernahrung abgedeckt.



Infomaterial

Einfach faxen an 0 89 / 96 24 35 - 50 oder ins Kuvert stecken und schicken an:

Bayerische Futtersaatbau, Postfach 11 61, 85729 Ismaning

Ich bitte um Übersendung von weiterem Informationsmaterial:

- LandGreen Öko Katalog
- Bay Mais Katalog
- LandGreen Dauergrünland
- LandGreen Grünlandverbesserung
- LandGreen Feldfutterbau
- LandGreen gibt VollGas
- GeoVital Zwischenfruchtmischungen
- NaturPlus+ Blümmischungen
- BSV Maispack
- PferdeGreen Saatgut für Pferdeweiden
- WaldGreen Jagd & Forst-Katalog
- Expona Rasen und Blumenwiesen
- Bayerische Qualitätssaatgutmischungen
- Gemüsesamen-Bestellliste
- Heimtiernahrung
- sonstiges _____

Kd.-Nr. (falls vorhanden):

Adresse:

Telefon:

E-Mail:

Durch die Eingabe Ihrer Postleitzahl können Sie Ihren persönlichen Verkaufsberater vor Ort ausfindig machen und über die Kontaktanfrage uns auch Ihre Anliegen vorbringen. Darüber hinaus können Sie auf unserer Website ganz bequem rund um die Uhr einkaufen.

Name:

Fax:



Allgemeine Geschäftsbedingungen der Bayerischen Futtersaatbau GmbH

Die nachstehenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Bayerischen Futtersaatbau GmbH („Unternehmen“) sind Bestandteil aller Verträge. Für Verträge im Online-Handel gelten ergänzend die Besonderen Geschäftsbedingungen (E- Commerce). Für den Verkauf von Saatgut gelten zusätzlich die Besonderen Geschäftsbedingungen Saatgut (siehe unten). Sie finden diese auch unter www.bsv-saaten.de sowie im Aushang unserer Geschäftsstellen. Etwaige Allgemeine Geschäftsbedingungen des Vertragspartners („Kunden“) gelten nicht, auch wenn das Unternehmen ihnen nicht ausdrücklich widerspricht. Die Bedingungen des Unternehmens gelten auch für nachfolgende Lieferungen aufgrund schriftlicher oder mündlicher Bestellungen.

- 1. Preise.** Alle Preise verstehen sich ab Ismaning, bzw. Sitz der liefernden Niederlassung.
- 2. Lieferung, Fracht, Verpackung, Paletten.** Die Lieferung erfolgt, sofern nicht anders vereinbart, auf Rechnung und Gefahr des Kunden. Verpackung und Paletten werden, sofern nicht getauscht, handelsüblich berechnet. Rücknahme von Paletten durch den liefernden Unternehmens-Betrieb erfolgt nur in mangelfreiem Zustand. Transportverluste oder -beschädigungen sind vom Kunden beim Transporteur zu reklamieren und vor Übernahme der Ware bescheinigen zu lassen. Bei vereinbarter direkter Belieferung des Kunden tritt Erfüllung der vertraglichen Lieferverpflichtungen mit Übergabe der Ware und Bestätigung der Übergabe durch Unterschrift des Kunden auf dem Lieferschein ein.
- 3. Lieferfrist.** Ereignisse aller Art, die vom Unternehmen nicht verschuldet sind (Arbeitseinstellungen, Betriebsstörungen, Transportstörungen, Lieferstopps usw.), entbinden das Unternehmen von der Lieferpflicht für die Dauer der Behinderung. Ist der Kunde Verbraucher, wird die rechtzeitige Selbstlieferung vorbehalten, wenn die Belieferung des Unternehmens ohne dessen Verschulden nicht erfolgt.
- 4. Gewährleistung, Verjährung.** Ist der Kunde Unternehmer, eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder ein off.-rechtl. Sondervermögen, kann er als Nacherfüllung Beseitigung des Mangels verlangen. Schlägt diese fehl, bestimmen sich seine Rechte nach § 437 Nr. 2 und 3 BGB; der Anspruch auf Nachlieferung ist ausgeschlossen.
- 5. Haftung.** Das Unternehmen haftet bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit in vollem Umfang nach den gesetzlichen Bestimmungen. Bei Schäden aus Verletzungen des Lebens, des Körpers, der Gesundheit, des Produkthaftungsgesetzes oder von wesentlichen Vertragspflichten haftet das Unternehmen darüber hinaus bereits für jede Fahrlässigkeit. Wesentliche Vertragspflichten sind solche, deren Erfüllung den Vertrag prägt und auf die der Kunde vertrauen darf. Eine darüber hinausgehende Haftung besteht nicht.
- 6. Zahlungen** haben, wenn nichts anderes vereinbart ist, sofort bei Übergabe der Ware ohne jeden Abzug zu erfolgen. Zahlungen in fremder Währung werden gemäß Bankabrechnung gutgeschrieben. Bankgebühren sind vom Kunden zu tragen. Andere Zahlungsbedingungen sind schriftlich zu vereinbaren. Kommt der Käufer in Zahlungsverzug, werden Mahnspesen und Verzugszinsen in banküblicher Höhe berechnet.
- 7. Umsatzsteuerfreie Lieferung.** Liegt eine umsatzsteuerfreie Lieferung gemäß § 4 Nr. 1 Buchstabe b i.V.m. § 6a UStG vor, ist der Kunde verpflichtet, eine Gelangensbestätigung zu unterzeichnen und zurückzusenden. Die Rücksendung der Gelangensbestätigung an das Unternehmen hat innerhalb von 30 Tagen nach Übergabe des Kaufgegenstandes durch das Unternehmen oder eines von ihm beauftragten Dritten zu erfolgen. Kommt der Kunde seiner Verpflichtung nicht nach, wird die Umsatzsteuer nachberechnet. Das Eigentum am Kaufgegenstand bleibt bis zum Eingang der Gelangensbestätigung bzw. bis zur Zahlung der

nachberechneten Umsatzsteuer vorbehalten.

- 8. Ankündigungsfrist für den Einzug von SEPA-Lastschriften.** Nimmt der Kunde am SEPA-Lastschriftverfahren teil, wird ihm der Bankinzug spätestens einen Werktag vorher angekündigt. Der Einzug wiederkehrender Zahlungen mit gleichen Beträgen wird einmal jährlich angekündigt.
- 9. Warenrücksendung und Rückgabe.** Sofern keine gesetzlichen Widerrufs- und Rücktrittsrechte (z. B. Widerruf im Fernabsatzgeschäft) bestehen, bedürfen Rückgaben der schriftlichen Zustimmung des Unternehmens. Nur mangelfreie Lagerware kann bei frachtfreier Rückgabe an den Lieferbetrieb und Rechnungsvorlage abzüglich einer Bearbeitungspauschale von mindestens zehn Prozent ihres Wertes gutgeschrieben werden. Sonderanfertigungen und Ware, die auf Wunsch des Kunden besonders beschafft wurden (Streckenartikel), sind grundsätzlich von der Rückgabe ausgeschlossen.
- 10. Lieferdatum.** Das Lieferdatum entspricht dem Rechnungsdatum, soweit in der Rechnung nicht anders angegeben.
- 11. Erfüllungsort** ist Ismaning.
- 12. Datenschutz.** Verantwortliche für die Datenverarbeitung ist die Bayerische Futtersaatbau GmbH, Max-von-Eyth-Str. 2-4, 85737 Ismaning, Tel.: 089/962435-0, E-Mail: datenschutz@bsv-saaten.de. Personenbezogene Daten werden zur Abwicklung von Bestellungen sowie für eigene Marketingzwecke im gesetzlich zulässigen Rahmen verarbeitet. Interessen eines Dritten werden mit der Datenverarbeitung nicht verfolgt, eine Datenübermittlung in Länder außerhalb der EU ist nicht beabsichtigt. Empfänger der Daten sind IT- und Service-Dienstleister, Zustellunternehmen zum Zwecke der Vertragsabwicklung sowie Auskunfteien (z.B. Schufa) zum Zwecke von Bonitätsprüfungen für den Fall, dass das Unternehmen zur Vorleistung verpflichtet ist (z.B. Kauf auf Rechnung, Lastschriftzug). Die Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung ergibt sich aus Art. 6 Abs. 1 DSGVO. Nähere Informationen zum Datenschutz und den Rechten als Betroffener erhalten Sie unter <https://bsv-saaten.de/rechtliches/datenschutz>.
- 13. Eigentumsvorbehalt.** Das Unternehmen behält sich sein Eigentum bis zur vollständigen Vertragsabwicklung vor, im Verkehr mit Unternehmern bis zur Tilgung aller aus der Geschäftsverbindung bereits entstandenen Forderungen oder im engen Zusammenhang mit der gelieferten Ware nach entstehenden Nebenforderungen (Nutzungszinsen, Verzugszinsen etc.). Bei Geschäften gegen laufende Rechnung gilt der Eigentumsvorbehalt auch als Sicherung der Saldoforderung des Unternehmens. Der Kunde hat das Unternehmen unverzüglich über Übergabe der für einen Widerspruch notwendigen Unterlagen über Zwangsvollstreckungsmaßnahmen Dritter in die Vorbehaltsware oder in die (voraus-) abgetretenen Forderungen zu unterrichten.
- Bei Zahlungsverzug des Kunden ist das Unternehmen zur Rücknahme der Vorbehaltsware nach einmaliger Mahnung berechtigt und der Kunde zur Herausgabe verpflichtet. Der Kunde räumt dem Unternehmen das Recht zum Betreten seines Geländes, zur Kennzeichnung oder Wegnahme der gelieferten Ware ein. Die Kosten für die Rücknahme trägt der Kunde.
- 14. Geltendes Recht und Gerichtsstand.** Es gilt deutsches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechtsübereinkommens. Von dieser Rechtswahl ausgenommen ist zwingend ausländisches anwendbares Verbraucherschutzrecht. Vertragsprache ist deutsch. Für gerichtliche Mahnverfahren – und gegenüber Vollkaufleuten bei allen Rechtsstreitigkeiten – ist das Gericht zuständig, in dessen Bezirk die liefernde Betriebsstätte des Unternehmens ihren Sitz hat.

Besondere Geschäftsbedingungen der Bayerischen Futtersaatbau GmbH für den Verkauf von Saatgut

Zusätzlich zu den allgemeinen Geschäftsbedingungen der Bayerischen Futtersaatbau GmbH („Unternehmen“) gelten nachfolgende Besondere Geschäftsbedingungen für den Verkauf von Saatgut nach dem Saatgutverkehrsgesetz mit Ausnahme von Pflanzkartoffeln und Zuckerrübensaat. Etwaige Allgemeine Geschäftsbedingungen des Vertragspartners („Kunden“) gelten nicht, auch wenn das Unternehmen ihnen nicht ausdrücklich widerspricht. Diese Besonderen Geschäftsbedingungen gelten auch für nachfolgende Lieferungen aufgrund schriftlicher oder mündlicher Bestellungen.

- 1. Lieferung und Liefertermine (Saatgut)**
 - 1.1** Ist ein Liefertermin oder eine Lieferfrist vereinbart, so hat der Kunde unaufgefordert dem Unternehmen spätestens fünf Werktage vor dem Termin oder dem Fristbeginn mitzuteilen, an welchem Ort die Lieferung zu erfolgen hat („Versandverfügung“). Trifft die Versandverfügung nicht rechtzeitig ein, so kann das Unternehmen vom Vertrag zurücktreten und Schadensersatz statt der Leistung verlangen, wenn es dem Kunden eine Nachfrist von mindestens drei Werktagen gesetzt und auch innerhalb dieser Nachfrist keine Versandverfügung erhalten hat. Liefertermine und Lieferfristen werden um die Dauer der Nachfrist verlängert. Entsprechendes gilt, wenn die Versandverfügung entgegen der Vereinbarung nur einen Teil der Lieferung betrifft, hinsichtlich des nichtverfügbaren Teiles.
 - 1.2** Bestimmt sich die Lieferfrist nur nach dem Zeitpunkt, zu dem die Versandverfügung dem Unternehmen zugeht, so gilt im Zweifel prompte Lieferung gemäß Ziffer 1.4 als vereinbart.
 - 1.3** Ist vereinbart, dass der Kunde die Versandverfügung an einem bestimmten Termin oder innerhalb einer Frist zu erteilen hat, so gelten die Bestimmungen der Ziffer 1.1 mit Ausnahme des ersten Satzes. Mangels einer solchen Vereinbarung hat das Unternehmen dem Kunden eine angemessene Frist für die Erteilung der Versandverfügung zu setzen; alsdann gelten die Bestimmungen der Ziffer 1.1 mit Ausnahme des ersten Satzes.
 - 1.4** Soweit nichts anderes vereinbart wird, ist zu liefern bei der Klausel: „Sofort“, binnen fünf Werktagen nach Zugang der Versandverfügung; bei der Klausel „Prompt“, binnen zehn Werktagen nach Zugang der Versandverfügung; bei der Klausel „Anfang eines Monats“, in der Zeit vom 1. bis zum einschließlich 10.; bei der Klausel „Mitte eines Monats“ in der Zeit vom 11. bis zum einschließlich 20.; bei der Klausel „Ende eines Monats“, in der Zeit vom 21. bis zum Monatsende; bei der Klausel „Rechtzeitig zur Aussaat“, frühestens binnen fünf Werktagen nach Zugang der Versandverfügung.
 - 1.5** Bei Vereinbarung einer Zirka-Lieferung ist eine Abweichung der Liefermenge von bis zu fünf von Hundert der im Vertrag benannten Menge vertragsgemäß. Bei einer solchen Abweichung ist der zu zahlende gesamte Kaufpreis entsprechend der Mengenabweichung zu berechnen.
 - 1.6** Der Kunde ist verpflichtet, Teilleistungen abzunehmen, es sei denn, dies ist für ihn im Einzelfall unzumutbar.
 - 1.7** Der Kunde kann nicht vom Vertrag zurücktreten und Schadensersatz statt der Leistung verlangen, wenn das Unternehmen bis zu fünf von Hundert der im Vertrag genannten Menge zu wenig geliefert hat; insoweit ist eine etwaige Pflichtverletzung des Unternehmens unerheblich. Bei einer Zirka-Lieferung gemäß Ziffer 1.5 gilt Satz 1, wenn das Unternehmen bis zu zehn von Hundert der im Vertrag genannten Zirka-Menge zu wenig geliefert hat. Die übrigen gesetzlichen Gewährleistungsansprüche bleiben unberührt.
 - 1.8** Bei Verkäufen unter Vorbehalt der Lieferungsmöglichkeit übernimmt das Unternehmen nicht das Beschaffungsrisiko. Es besteht keine Verpflichtung des Unternehmens zur Lieferung, wenn es ihm aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen unmöglich ist, die Ware zu liefern. Dies ist insbesondere der Fall, wenn - der Vorlieferant, mit dem das Unternehmen ein Rechtsgeschäft abgeschlossen hat, um seine Lieferpflicht gegenüber dem Kunden zu erfüllen, seiner Pflicht zur rechtzeitigen und reibungsreichen Belieferung des Unternehmens nicht nachkommt; - die zuständige Anerkennungsbehörde der Lieferung die Anerkennung versagt; - Lieferung aus eigener Vermehrung ausdrücklich oder stillschweigend vereinbart ist und die Ware aus eigener Vermehrung aufgebraucht ist. Eine Verpflichtung des Unternehmens zur Leistung von Schadensersatz wegen Nichtlieferung bestimmt sich in diesen Fällen nach Ziffer 1.7.
- 2. Behandlung des Saatgutes**
 - 2.1** Saatgut, das üblicherweise gebeizt oder in sonstiger Weise behandelt zur Anwendung kommt, ist gebeizt oder in der sonstigen Weise behandelt zu liefern, es sei denn, es ist etwas anderes vereinbart.
 - 2.2** Will der Kunde sich nach einer von ihm oder in seinem Auftrag durchgeführten - erstmaligen oder zusätzlichen - Beizung oder sonstigen Behandlung auf einen Mangel an der gelieferten Ware berufen, so hat er durch geeignete Beweismittel nachzuweisen, dass der Mangel bereits vor der durch ihn oder den Dritten durchgeführten - erstmaligen oder zusätzlichen - Beizung oder sonstigen Behandlung bestand hat. Als geeignetes Beweismittel kommt insbesondere ein vor der Beizung gezogener Sicherungsmuster gemäß Ziffer 5.2 in Betracht.
 - 3. Sofortfälligkeit und Unsicherheitsinrede**

Wird dem Unternehmen eine wesentliche Verschlechterung der Vermögensverhältnisse oder Zahlungsfähigkeit des Käufers bekannt, so ist das Unternehmen befugt, sämtliche Forderungen aus der Geschäftsverbindung, einschließlich gestundeter Forderungen und solcher aus Wechseln, sofort fällig zu stellen und weitere Lieferungen von einer Vorauszahlung oder der Leistung einer Sicherheit abhängig zu machen. Ist für diese Vorauszahlung eine Frist gesetzt, so ist das Unternehmen nach fruchtlosem Fristablauf berechtigt, vom Vertrag zurückzutreten und Schadensersatz statt der Leistung zu verlangen.
 - 4. Beschaffenheit**
 - 4.1** Die Sorten, von denen Saatgut zur Aussaat geliefert wird, sind - soweit nichts anderes ausdrücklich vereinbart ist - Sorten, die nicht den Regularisierungsanforderungen des Gentechnikrechts unterliegen.

Bei Erzeugung dieses Saatgutes wurden Verfahren angewendet, die die Vermeidung des zufälligen Vorhandenseins gentechnisch veränderter Organismen (GVO) zum Ziel haben. Die Saatgutvermehrung erfolgt auf offenem Feld unter natürlichen Gegebenheiten mit freiem Pollenflug. Es ist deshalb nicht möglich, das zufällige Vorhandensein von GVOs völlig auszuschließen und sicherzustellen, dass das gelieferte Saatgut frei ist von jeglichen Spuren von GVO.

- 4.2** Als vereinbarte Beschaffenheit des Saatgutes gemäß § 434 Abs.1 Satz 1 BGB gilt ausschließlich Folgendes:
 - Das Saatgut ist art- und sortenecht;
 - In Deutschland erzeugtes Saatgut erfüllt die Anforderungen gemäß der Anlage 3 zur Saatgutverordnung vom 21.01.1986 in der jeweils gültigen Fassung; in anderen Ländern erzeugte Saatgut entspricht den Anforderungen der jeweiligen europäischen Saatgutrichtlinie.
 - Ausgenommen davon ist die Lieferung Wildpflanzenaatgut, sofern die Lieferung solchen Saatgutes vereinbart ist.
- 4.3** Sofern nichts anderes vereinbart wurde, gilt: Das Unternehmen liefert Saatgut zur Erzeugung von Pflanzen. Das gelieferte Saatgut ist weder im verarbeiteten noch im unverarbeiteten Zustand zum menschlichen oder tierischen Verzehr bestimmt. Aus dem gelieferten Saatgut erwachsene Pflanzen dürfen nur nach vollständiger Trennung vom als Saatgut gelieferten Samenkörper als Lebens- und/oder Futtermittel verwendet werden.
- 5. Musterziehung**
 - 5.1** Entdeckt der Kunde nach der Lieferung einen Mangel, auf den er sich berufen will, so hat er unverzüglich ein Durchschnittsmuster gemäß 5.2 aus der Lieferung ziehen zu lassen, soweit noch Saatgut vorhanden ist. Der Ziehung eines Durchschnittsmusters bedarf es nicht, wenn das Unternehmen den Mangel schriftlich anerkannt hat.
 - 5.2** Das Durchschnittsmuster muss gemäß den Vorschriften zu Probeentnahmen des Verbandes Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten von einer hierzu durch eine Landwirtschaftskammer, eine Industrie- und Handelskammer oder eine zuständige Behörde bestellen oder verpflichteten Person gezogen und gebildet werden. Aus dem Durchschnittsmuster sind drei gleiche Teilmuster zu bilden. Ein Teilmuster ist unverzüglich an eine der Saatgutprüfstellen zwecks Untersuchung einzusenden, das zweite Teilmuster ist an das Unternehmen zu senden und das dritte Teilmuster verbleibt beim Kunden. Zweifelt eine der Parteien das Untersuchungsergebnis der angerufenen Saatgutprüfstelle an, so ist das bei dieser Partei verbliebene Teilmuster unverzüglich an eine andere, noch nicht mit der Untersuchung befasste Saatgutprüfstelle, die von der nach Landesrecht für den Kunden zuständigen Saatgut-Anerkennungsstelle bestimmt wird, zur Untersuchung zu übersenden. Die Feststellungen der zweiten Saatgutprüfstelle sind für beide Parteien verbindlich, wenn sie mit den Feststellungen der ersten Saatgutprüfstelle übereinstimmen. Stimmen die Feststellungen nicht überein, ist das noch verbliebene Teilmuster unverzüglich an eine andere, noch nicht mit der Untersuchung befasste Saatgutprüfstelle, die wiederum von der nach Landesrecht für den Kunden zuständigen Saatgut-Anerkennungsstelle bestimmt wird, zur Untersuchung zu übersenden. Die Feststellungen der dritten Saatgutprüfstelle sind für beide Parteien verbindlich, wenn sie mit einer der Feststellungen der zuvor befassten Saatgutprüfstellen übereinstimmen. Liegt eine solche Übereinstimmung nicht vor, gilt der Mittelwert aus den drei Untersuchungen als festgestelltes Ergebnis.
 - 5.3** Ist kein Saatgut mehr vorhanden und erkennt das Unternehmen eine Mängelrüge des Kunden nicht unverzüglich an, so ist auf Veranlassung des Kunden unverzüglich eine Besichtigung des Aufwuchses durch einen geeigneten Sachverständigen durchzuführen, zu der das Unternehmen und der Kunde hinzuzuziehen sind. Der Sachverständige soll von der nach Landesrecht zuständigen Saatgut-Anerkennungsstelle benannt werden, in deren Bereich die Besichtigung stattfinden soll. Ziel der Besichtigung durch den Sachverständigen ist die Feststellung der Tatsachen und die Ermittlung möglicher Ursachen für den behaupteten Sachmangel. Diese Bestimmung gilt nicht, wenn das Saatgut zum Zweck des Wiederverkaufs erworben worden ist.
- 6. Verwendung des Saatgutes**
 - 6.1** Der Kunde verpflichtet sich, das Saatgut nur zur bestimmungsgemäßen Verwendung zu nutzen. Insbesondere darf der Kunde das Saatgut ohne vorherige schriftliche Erlaubnis des jeweiligen Sortenschutzinhabers, deren Erteilung im freien Ermessen des Sortenschutzinhabers steht, nicht zur Erzeugung von Vermehrungsmaterial verwenden. Entgegenstehende Bestimmungen des deutschen Sortenschutzgesetzes und der Europäischen Sortenschutzverordnung, bleiben hiervon unberührt.
 - 6.2** Verletzt der Kunde eine Verpflichtung nach Ziffer 6.1, so hat er auf Verlangen des Unternehmens oder des Sortenschutzinhabers an den Sortenschutzinhaber eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Kaufpreises des Saatguts zu entrichten. Der Nachweis eines geringeren Schadens bleibt dem Kunden unbenommen. Gleiches gilt für den Nachweis eines höheren Schadens durch den Sortenschutzinhaber. Hiervon unberührt bleiben weitergehenden Schadensersatzansprüche.
- 7. Streitigkeiten**
 - 7.1** Sofern die Parteien des Kaufvertrages Kaufleute sind, werden alle Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit dem Kaufvertrag nach Wahl des Anspruchstellers durch ein Schiedsgericht für Saatgutstreitigkeiten nach dessen Verfahrensordnung oder durch ein ordentliches Gericht entschieden. Die Schiedsgerichte für Saatgutstreitigkeiten werden auf der jeweiligen Homepage von BDP, DRV und BVO bekannt gemacht.
 - 7.2** Zuständig ist das Schiedsgericht für Saatgutstreitigkeiten oder das ordentliche Gericht, in dessen Bezirk der Anspruchsgegner seinen Geschäftssitz hat.



BSV Saaten

(Bayerische Futtersaatbau GmbH)

Max-von-Eyth-Str. 2-4

85737 Ismaning

Tel.: 089 962 435-0

Fax: 089 962 435-11

info@bsv-saaten.de



*Vor Ort für Sie zur Stelle!
38 Berater, bundesweit*



Einfach online bestellen:
www.bsv-saaten.de

